# Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł., monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10.08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

**Nr. 12. Bromberg, Sonnabend den 16. Januar 1926. 33. (50.) Jahrg.**


## Luthers Kabinett der Mitte.

Der Reichskanzler Dr. Luther hat am Mittwoch und Donnerstag mit den Führern der für seine Regierung in Betracht kommenden Parteien verhandelt und von ihnen, mit Ausnahme der Wirtschaftlichen Vereinigung, die Erklärung erhalten, daß sie grundsätzlich zu einer Beteiligung an einem Kabinett der Mitte bereit wären, wenn sie auch die endgültige Zustimmung ihren Fraktionen vorbehalten müßten. Die Verhandlungen zwischen den Parteiführern und Dr. Luther bewegten sich naturgemäß zunächst in rein sachlichen, programmatischen Bahnen. Es wurden die Möglichkeiten und Grenzen der zukünftigen innern und äußern Politik abgesteckt. — Fragen, mit denen sich dann die Fraktionen in ihren Sondersitzungen beschäftigten. Solange diese sachlichen Vorbereitungen andauern, sind alle Nachrichten über Personalfragen Mutmaßungen.

Sicher erscheint, daß Stresemann Außenminister bleibt und mehr als wahrscheinlich, daß auch Reichsarbeitsminister Brauns, Reichsverkehrsminister Krohne und Reichspostminister Stingl auf ihren Plätzen verbleiben. Das Reichsfinanzministerium wird voraussichtlich durch den bisherigen sächsischen Finanzminister Reinhold (Dem.) besetzt werden, und für das Reichswirtschaftsministerium wird der Zentrumsabgeordnete Lammers genannt. Im Laufe der Erörterungen über die Personalfragen wurde dem „Hann. Kurier" zufolge bekannt, daß der bisherige Reichswehrminister Dr. Geßler nicht den Wunsch hat, im Kabinett zu verbleiben. Es dürfte aber, da sowohl der Reichspräsident wie der Reichskanzler auf Geßlers weitere Wirksamkeit als Reichswehrminister das größte Gewicht legen, nicht an Versuchen fehlen, ihn umzustimmen. Neuerdings verlautet daß Graf Kanitz als Ernährungsminister ausscheiden wird. Als sein etwaiger Nachfolger wurde der Landbundführer Hepp (Dt. Vpt.) genannt, von anderer Seite auch der bayerische Volksparteiler Fehr, der bereits Reichsernährungsminister war. Für den Posten des Justizministers nannte man neben Marx (Ztr.) auch den Namen Curtius (Dt. Vpt.). Der demokratische Parteiführer Koch, der für das Innenministerium genannt war, ließ erklären, daß er nicht den Wunsch habe, an dem neuen Ministerium beteiligt zu werden. Wie man sieht, sind die Personenfragen, abgesehen von den Ministerien, in denen keine Veränderung eintreten soll, noch durchaus in der Schwebe.

Aus maßgebenden Kreisen der Deutschen Volkspartei hört das genannte Blatt, daß man in der Volkspartei auf dem Standpunkt steht, es dürfe jetzt kein Beamtenkabinett oder Kabinett der Vertrauensleute gebildet werden, sondern nur eine parlamentarische Koalition der Parteien der Mitte. Die Erfahrungen mit dem Kabinett Luther hätten gelehrt, daß die lose Bindung an verschiedene Parteien für eine Regierung auf die Dauer nicht erträglich sei.

Im Gegensatz dazu nimmt die „Voss. Ztg." an, daß diesmal in das Kabinett die Führer der parlamentarischen Fraktionen der einzelnen Parteien einziehen werden. Und zwar Dr. Koch, der Führer der Demokraten, als Innenminister, Dr. Stresemann, der Führer der Volkspartei, als Außenminister, und Marx, der Führer des Zentrums als Justizminister. Als Kandidat für den Finanzministerposten wird auch von dieser Seite der gegenwärtige sächsische Finanzminister Reinhold genannt.

Vermutlich wird das neue Kabinett, das zweite unter der Präsidentschaft Luthers, am heutigen Freitag ins Leben treten, d. h. am Geburtstage des ersten Kabinetts Luther, das bekanntlich am 15. Januar 1925 gebildet wurde.

Dr. Luther wird sich bei seiner Regierungsbildung auf die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Bayerische Volkspartei zu stützen versuchen und sich jeweils nach rein sachlichen Gesichtspunkten eine parlamentarische Mehrheit suchen. Die Wirtschaftspartei hat zwar, wie schon erwähnt, ihre Mitwirkung an der Kabinettsbildung abgelehnt, damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß sie zu der neuen Regierung in Opposition treten werde. Sehr wichtig ist natürlich die Frage nach der Stellungnahme der Deutschnationalen. In dieser Beziehung gibt eine Auslassung der „Deutschen Tageszeitung" einen gewissen Anhalt. Das Blatt schreibt in dieser Hinsicht u. a.:

„Beschreite man den Weg zur sachlichen Arbeit zur Wahrnehmung des Volkswohls, dann hätte die Rechte keinen Anlaß zu grundsätzlicher Opposition."

Als erste und vornehmste Aufgabe des Kabinetts bezeichnet das genannte Blatt den Versuch, die auf den Nägeln brennende Not einer verfallenden Wirtschaft, wobei das Parteiprestige zu schweigen habe und nur die Rücksicht auf das allgemeine in Betracht komme, zu beseitigen. Zur Lösung dieser Aufgabe komme nur eine Regierung in Betracht, die von Parteifesseln möglichst wenig beengt sei und gegebenenfalls sogar den Willen und die Kraft habe, diktatorisch vorzugehen.

Daß das neue Kabinett Luther sich dieser Aufgabe in erster Linie widmen werde, versteht sich wohl von selbst.

## Ein polnisches amtliches Dementi.

**London, 15. Januar. PAT. Wie der Berliner Korrespondent der „Daily News" meldet, soll Deutschland Polen eine Anleihe als Äquivalent für gewisse Veränderungen im pommerellischen Korridor angeboten haben. Polen habe mit einem Gegenvorschlag geantwortet, in welchem es sich mit der Neutralisierung des Korridors einverstanden erklärt, unter gleichzeitiger Neutralisierung Ostpreußens. Die deutsche Regierung habe den Gegenvorschlag abgelehnt, dagegen eine Anleihe angeboten als Äquivalent für die Abtretung eines Streifens von 5 Kilometer Breite längs der Eisenbahnlinie an Deutschland.**

**Der polnische Gesandte Skirmunt gibt in einem an die Redaktion der „Daily News" gerichteten Schreiben seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß ähnliche Informationen in dem Blatt erschienen sind, und stellt im Namen der polnischen Regierung diese Meldung in Abrede. Gesandter Skirmunt erklärt, daß sich die polnische Regierung in keinem Falle auf Verhandlungen in Fragen einlassen könne, die endgültig durch die Traktate ihre Erledigung gefunden haben und die Abtretung irgend welcher Teile vom unstrittig polnischen Territorium an einen anderen Staat betreffen.**

## Kriegsminister Żeligowski für eine Reduzierung der Dienstzeit.

**Warschau, 14. Januar.** Die Sejmkommission für Heereswesen beriet gestern über den Antrag der PPS betreffs Reduzierung der Militärdienstzeit. Hierbei verdient eine Rede, die Kriegsminister Zeligowski in diesem Zusammenhang vor der Kommission hielt, ganz besondere Beachtung. Der Minister betonte nämlich, daß gegenwärtig in unserer Armee die Form über den Inhalt triumphiere. Die Verwaltung sei auf Kosten der Mannschaft zu sehr ausgebaut. Das Schulungssystem müsse geändert und dabei insbesondere die Kasernenübungen durch Feldübungen ersetzt werden. Bei den Rekrutenaushebungen würden jährlich gegen 70 000 Mann zurückgestellt, was bei einer eventl. Mobilisierung zu Schwierigkeiten führen könnte.

Zusammenfassend erklärte darauf General Zeligowski, er trete im Interesse der Kampftüchtigkeit der Armee für eine Reduzierung der Militärdienstzeit ein. Angesichts dessen jedoch, daß eine derartige Reform nicht sofort durchgeführt werden könne, sondern eingehende Vorbereitungen erfordere, sei er dafür, daß diese Reduktion der Militärdienstzeit erst nach zwei Jahren durchgeführt werde.

## Angriffe Pilsudskis gegen Skrzyński.

**OE. Warschau, 13. Januar.** Im „Kurjer Poranny" äußert sich Pilsudski über die Verhandlungen, die wegen seiner eventuellen Rückkehr in die Armee im Ministerrat stattgefunden haben. Pilsudski lehnt auch jetzt die Regierungsvorlage über die obersten Kommandostellen ab, ein solcher Gesetzentwurf schließe seine Rückkehr in den Heeresdienst aus. Daran anschließend richtet Pilsudski heftige Angriffe gegen Skrzyński, der ungeachtet aller Warnungen Pilsudskis seine Person zum Gegenstand eines politischen Schachers gemacht hätte, was Pilsudski als einen Beweis für „unerträglich üble politische Gepflogenheiten" bezeichnet.

•

Das Gerücht, daß der Minister für öffentliche Arbeiten Moraczewski (Sozialdem.) wegen der Pilsudski-Frage zurückgetreten sei, wird in der Presse dementiert.

## Polnische Parlamentarier in Rußland.

**Enthusiastischer Empfang in Minsk. — Umarmungen und Küsse.**

Vor einigen Tagen ist eine polnische Parlamentarier-Gruppe nach Rußland abgereist, um die dort herrschenden Verhältnisse kennen zu lernen und eventl. in einen Kontakt mit den zuständigen russischen Stellen zur Anbahnung besserer Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern zu treten.

Aus Minsk werden nun Einzelheiten über den Empfang gemeldet, den die dortigen Behörden und weißrussischen Sowjetorganisationen der polnischen Sejmabordnung bei der Durchfahrt nach Moskau bereitet haben.

Bereits an der Grenzstation Niegorjeloje fand trotz dunkler Nacht die erste Begrüßung durch Vertreter der weißrussischen Regierung statt.

Auf dem Bahnhof in Minsk spielten sechs Orchester die Internationale. Hier wurde die Sejmdelegation von Vertretern der Moskauer Zentralregierung und der vollzählig versammelten weißrussischen Regierung und Delegationen der Sowjetorganisationen erwartet. Kommunistische Pfadfinder bildeten auf dem Bahnsteig Ehrenspalier.

Nach der Begrüßungszeremonie wurde die Sejmdelegation durch die Stadt geführt, wo auf einem der Plätze der eigentliche Empfang stattfand. Zeremonienmeister war der ehemalige weißrussische Abgeordnete für den Warschauer Sejm, Kochanowicz, der seinerzeit aus Polen nach Sowjetrußland floh. **Vor den Augen der auf dem Platze versammelten Menge umarmte er den Abg. Bryl, worauf er gerührt die übrigen Teilnehmer der Expedition abküßte. Diese Szene wurde von 12 photographischen und kinematographischen Apparaten verewigt.**

Offizielle Begrüßungsansprachen wurden gehalten vom Weißrussen Sienkiewicz in weißrussischer und Kłys in polnischer Sprache.

Im Namen der Sejmdelegation antwortete Abg. Bryl, der u. a. erklärte, daß „die Augen aller Arbeiter und Bauern Polens auf Sowjetrußland und die S. S. S. R. gerichtet sind."

Dafür wurde dem Abg. Bryl seitens des polnischen Bolschewisten Kłys die Versicherung zuteil, daß die Sejmexpedition **„zufriedene und freie Arbeiter und Bauern sehen werde, die jederzeit bereit seien, die Bruderhand auszustrecken, um den Genossen des — Westlichen Weißrußlands Hilfe zu leisten".**

Vor der Weiterfahrt nach Moskau gewährte Abg. Bryl den Vertretern der Sowjetpresse von Minsk eine Unterredung.

*

**Eine Geste der Sowjetpresse.**

Moskau, 14. Januar. Die sowjetrussische Presse begrüßt den Moskauer Besuch der Parlamentarier aus Polen mit herzlichen Worten.

Das Regierungsblatt „Iswestija" betont, daß das jetzige Rußland nichts mit dem früheren zaristischen Rußland, den Henkern des polnischen Volkes, gemein habe. Das bisherige Mißtrauen Polens gegenüber den Sowjets hätte keinen Grund mehr. Besonders zeigt man sich erfreut darüber, daß die Mehrzahl der polnischen Parlamentarier den Bauernparteien angehöre. Sie sollen überzeugt sein, daß der Sowjetbund freundschaftliche Beziehungen zum Nachbarstaat herstellen will, und daß in der Herstellung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen dem Sowjetbund und Polen das Mittel zur Überwindung der ständigen Wirtschaftskrise ebenso zu finden sein wird, wie das Mittel zur Aufrechterhaltung der polnischen Unabhängigkeit gegenüber den Großmächten, die Polen das Schicksal des alten Österreichs bereiten möchten.

## Zdziechowskis erste Niederlage.

**Senatssitzung vom 13. Januar.**

**Warschau, 14. Januar.** Gestern referierte Senator Adelman (Chadecja) über das vom Sejm angenommene Gesetz betreffend die Strafen für säumige Steuerzahler. Der Referent meinte, daß die Strafen überflüssig seien, da im Jahre 1925 die Steuerrückstände nur 70 Millionen betrugen, im Jahre 1924 weit mehr. Bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise sei dies nicht viel. Deswegen schlägt er vor, das Gesetz abzulehnen.

Der Vertreter der Regierung meinte, daß die Annahme des Gesetzes nicht bedeute, daß die Strafen schon jetzt verhängt werden. Der Minister müsse das Gesetz jedoch haben, um gegen böswillige Steuerzahler vorgehen zu können. In der Abstimmung wurde das Gesetz abgelehnt. Zdziechowski erlitt also die erste Niederlage.

Die nächste Sitzung findet am 27. Januar statt.

## Der polnische Unterrichtsminister verfassungsbrüchig?

**Warschau, 13. Januar. Der Abg. Nowicki und andere Abgeordnete der Wyzwolenie-Gruppe haben an den Ministerpräsidenten eine Interpellation gerichtet, die den Unterrichtsminister Stanisław Grabski des Verfassungsbruchs beschuldigt, welcher darin bestehe, daß er dem Abg. Rymar ministerielle Funktionen übertragen habe. Die Interpellanten werfen dem Unterrichtsminister vor, daß kraft seiner Ermächtigung der Abgeordnete Rymar die Personalfragen im Unterrichtsministerium erledigt.**

## Die nächsten Arbeiten des Sejm.

**Warschau, 15. Januar. PAT.** Gestern vormittag trat unter dem Vorsitz des Sejmmarschalls Rataj der Seniorenkonvent des Sejm zu einer Sitzung zusammen, um das Programm der Sejmarbeiten für die allernächste Zeit festzusetzen. Auf Vorschlag des Marschalls wurde beschlossen, in dieser Woche eine Plenarsitzung am Freitag und am Sonnabend abzuhalten. Von Montag der kommenden Woche an bis Ende Januar tritt eine Unterbrechung in den Beratungen im Plenum des Sejm ein, in dieser Zeit werden lediglich die Kommissionen zusammentreten, im besonderen die Budgetkommission, die den Bericht der Obersten Kontrollkammer entgegennehmen und Anträge für die Plenarversammlung in dieser Angelegenheit vorbereiten soll. Der Sejm tritt etwa am 1. Februar zusammen. Bis zum 20. d. M. wird die Regierung die Abänderungen zum Budgetvoranschlag für das Jahr 1926 vorlegen. Der Marschall versprach, alles daran zu setzen, daß die Budgetkommission schon am 5. Februar die Arbeiten am Budget wird aufnehmen können.

In der Diskussion wies der Abg. Dąbski auf die Notwendigkeit der schleunigen Erledigung der Selbstverwaltungsgesetze hin, mit der Forderung, daß, sofern die Verwaltungskommission bis zum 1. Februar die Arbeiten an diesen Gesetzen nicht beendigen sollte, Neuwahlen zu den Selbstverwaltungskörperschaften auf Grund der alten Wahlordnung angeordnet werden sollen. Der Marschall teilte diese Ansicht, daß die Frage der Selbstverwaltungsgesetze dringend ist und gab das Versprechen, sich dafür einzusetzen, daß diese Arbeiten beschleunigt werden.

## Die Aufstellung des polnischen Wirtschaftsplanes.

**Ausländische Fachleute sollen hinzugezogen werden.**

**Warschau, 14. Januar.** Gestern nachmittag fand im Kabinett des Sejmmarschalls Rataj eine Konferenz der Führer der zur Regierungskoalition gehörenden Parteien statt, an der folgende Abgeordnete teilnahmen: Głąbiński (ZLN), Barlicki (PPS), Holeksa (Ch. D.), Popiel (NPR) und Dębski (Piast).

Der Konferenz wohnte auch Ministerpräsident Skrzyński bei, der in mehr als einstündiger Rede die Notwendigkeit der Aufstellung eines einheitlichen und grundsätzlichen wirtschaftlichen Programms der Regierung eingehend begründete. Eine Sanierungstätigkeit, die sich nicht auf einen fest umrissenen Plan stütze, ist nach Ansicht des Ministerpräsidenten ziel- und zwecklos.

Herr Skrzyński schlug darauf vor, die Ausarbeitung eines derartigen Planes einem Komitee von Sachverständigen zu übergeben, die teils dem Sejm angehören, teils außerhalb des Sejms stehen würden. Zu einer Mitarbeit an diesem Plane müßten auch hervorragende ausländische Sachverständige eingeladen werden.

In der sich darauf im Zusammenhang mit dem Vorschlage des Ministerpräsidenten entspinnenden Debatte ergriffen die Abgeordneten Głąbiński, Dębski und Barlicki das Wort, die sich sämtlich für das Projekt des Ministerpräsidenten und die Ausarbeitung eines Wirtschaftsprogramms für Polen durch einheimische und **ausländische Sachverständige** aussprachen.

## Die Abfindung der Fürstenhäuser.

### Unliebsame alte Geschichten.

Der Rechtsausschuß des Reichstages setzte am Dienstag die Beratung der Anträge über die Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern fort. Für die bayerische Staatsregierung gab Staatsrat Dr. Quarck eine Erklärung dahin ab, daß Bayern eine landesgesetzliche Regelung wünsche.

Abg. Dr. Everling (Dn.) erklärt, daß nunmehr die beiden nächst Preußen größten deutschen Länder, Bayern und Sachsen, eine reichsgesetzliche Regelung nicht wünschten. Da auch Preußen einen Vergleich geschlossen habe, sei zu fragen, ob eine reichsgesetzliche Regelung überhaupt noch möglich sei.

Der Ausschuß wandte sich dann der Auseinandersetzung mit Mecklenburg-Strelitz zu. Der Vertreter dieser Regierung wies auf die besonderen Schwierigkeiten hin, da nach dem Selbstmord des letzten Herzogs 1918 die Thronfolgerfrage ganz unaufgeklärt war. Der nächste Anwärter war der russische Herzog Karl Michael, er hatte aber die deutsche Staatsangehörigkeit 1914 aufgegeben und hat als russischer Artilleriegeneral im Weltkriege jahrelang gegen Deutschland gekämpft. Der Staatsrechtslehrer Triepel entschied in seinem Gutachten, daß das nach dem geltenden Recht und dem Hausgesetz des mecklenburgischen Herzoghauses kein Grund zum Ausschluß von der Thronfolge sei. (Hört, Hört! und Lachen links.) 1921 hat aber Herzog Karl Michael gegen eine Abfindung von 5 Millionen in bar auf alle Rechte verzichtet. Mit den zahlreichen übrigen Agnaten sind auch Vergleiche abgeschlossen worden. 1920 wurde aber von den Erben des letztregierenden Herzogs der früher von ihm abgeschlossene Vergleich angefochten. Sie erhielten daraufhin drei Fünftel der gesamten ehemaligen Güter und zu der bisherigen Abfindung von 6,8 Millionen noch weitere 10,8 Millionen. Im ganzen hat die großherzogliche Familie erhalten als Barabfindung in Effekten etwa 30 Millionen und 10 000 Morgen des wertvollsten Grundbesitzes im Werte von etwa 4 Goldmillionen. Dazu ist der Familie der Besitz der Schlösser und Silberschätze geblieben. Obwohl der Staat über die ersten rechtsgültigen Verträge hinaus weit entgegengekommen war, hat neuerdings die großherzogliche Familie neue Ansprüche gestellt. Sie verlangt rund 52 Millionen mehr.

Die frühere Kronprinzessin Jutta von Montenegro verlangt u. a. zu den bereits erhaltenen 8 Millionen eine weitere Million Diese Inanspruchnahme könne auf die abgeschlossenen Verträge nicht gestützt werden. Aufwertungsansprüche kommen auch nicht in Frage, denn die Abfindungsbeträge sind in wertbeständigen Sachwerten bezahlt worden. Bedauerlicherweise sind — nicht durch die Schuld der Regierung, sondern des Vertreters der fürstlichen Familie — jetzt Vorgänge in die Öffentlichkeit gezerrt worden, die lange zurückliegen und vergessen und begraben sein sollten. Der Vertreter der großherzoglichen Familie hat es für richtig gehalten, ein Schiedsgericht anzurufen zur Entscheidung über die Ansprüche, die jetzt von zwei Mätressen früherer Großherzöge gestellt werden. Daneben hat er gerichtliche Klage eingeleitet. Ein Berliner Gericht hatte bereits zugunsten einer dieser Damen entschieden, wenn es ihr statt der geforderten Jahresrenten von 20 000 M. auch nur 6000 M. zugebilligt hat. Zur Frage einer reichsgesetzlichen Regelung der Abfindungsfrage steht die mecklenburgische Regierung auf dem Standpunkt, daß eine solche Regelung unbedingt erforderlich ist. Der Staat muß endlich wissen, über welchen Besitz und welche Einnahmen er verfügt. Eine entschädigungslose Enteignung kommt freilich nicht in Frage.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.): Ist es richtig, daß die eine Mätresse Condesa de Littio eine Deutsche ist und den schönen spanischen Titel von der Negerrepublik Liberia erhalten hat? Ist es richtig, daß die andere Mätresse 5 Goldmillionen verlangt als Gegenleistung für die Herausgabe gewisser kompromittierender Briefe des Großherzogs?

Der mecklenburgische Vertreter Minister Hustedt antwortet, die Ansprüche der Mätressen im einzelnen seien der Regierung offiziell nicht mitgeteilt worden. Die mecklenburgische Regierung sei der in tausendjähriger Regierungszeit mit dem Lande verbundenen großherzoglichen Familie soweit entgegengekommen, daß sie sehr befremdet über die neuen, ungerechtfertigten Ansprüche gewesen sei. Der Minister bestätigt auf eine Anfrage, daß die großherzogliche Familie die Niederlegung der ihr zufallenden Beträge bei der Bank von England verlangt habe.

Es werden dann die badischen Verhältnisse behandelt. Nach den Darlegungen des badischen Vertreters ist der Anspruch des Großherzogs durch Zuweisung von 8 Millionen Mark 1920 abgelöst worden. Für die Lebenshaltung wurden ihm ferner bestimmte Gebäude, Grundstücke und Einrichtungen aus dem Domäneneigentum mit dem Vorbehalt überlassen, daß beim Erlöschen des ehelichen Mannesstammes im großherzoglichen Hause diese Werte an den Staat zurückfallen. Durch den Währungsverfall haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des badischen Fürstenhauses verschlechtert. Deshalb ist das großherzogliche Haus 1924 wegen entsprechender Aufwertung der Abfindungssumme vorstellig geworden. Die Verhandlungen sind noch im Fluß. Sie werden wahrscheinlich durch freiwillige gegenseitige Vereinbarung erledigt werden.

Bei der Aussprache über Braunschweig erklärte Abg. Hampe (Dt.-Hann.), das Haus Cumberland, das früher zu den reichsten Fürstenhäusern zählte, sei jetzt durch die Inflation in sehr schlechte Vermögensverhältnisse geraten.

Der Ausschuß vertagte sich darauf. Der Abg. Everling hat die Vertretung des Herzogs von Altenburg niedergelegt, um auch den Schein einer Interessenkollision zu vermeiden.

## 75000 Mann Rheinlandbesatzung.

### Enttäuschung in Deutschland.

Nach einer Meldung des diplomatischen Berichterstatters des „Daily Telegraph“ hat der Unterausschuß der Botschafterkonferenz beschlossen, die Zahl der Besatzungstruppen für die zweite und dritte Rheinlandzone folgendermaßen festzusetzen: Frankreich 60 000, England 8000, Belgien 7000 Mann. Diese Besatzungsstärke von 75 000 Mann entspricht den von den französischen Militärs in den Verhandlungen der Botschafterkonferenz gestellten Anträgen. Frankreich hat immer darauf bestanden, daß es vier Divisionen zu je 15 000 Mann im besetzten Gebiet halten müsse.

Wenn die Botschafterkonferenz den Beschluß des Unterausschusses bestätigen sollte — so bemerkt dazu der „Tag“ — wäre der wesentlichste Punkt der Vereinbarungen über die Rückwirkungen der Locarnoverträge durch die Botschafterkonferenz verletzt, und es wäre die vor der Unterzeichnung der Locarnoverträge immer geleugnete Tatsache bewiesen, daß sich die Botschafterkonferenz nicht an Vereinbarungen zu halten gedenkt, die die Außenminister der Ententestaaten mit Deutschland getroffen haben. Ein Beschluß der Botschafterkonferenz auf einen Bestand von 75 000 Mann Besatzungstruppen würde Deutschland vor die Frage stellen, ob das Vertrauen auf einen weiteren Fortschritt der Verhandlungen über die Rückwirkungen und die Vereinbarungen von Locarno aufrechterhalten werden kann. Es war der deutschen Regierung ausdrücklich zugesichert, daß die ungefähre Friedensstärke des deutschen Heeres in den besetzten Gebieten als Ziffer für die Besatzungstruppen gewählt werden solle. In der zweiten und dritten rheinischen Zone haben 45 000 Mann vor dem Kriege gestanden, wobei aber zu berücksichtigen war, daß Deutschland aus militärischen Gründen, die für die Gegenseite nicht stichhaltig sind, die Truppen am Rhein besonders zahlreich aufstellen mußte.

## Verhaftungen von Deutschen in Südtirol.

**München**, 12. Januar. (Rh. W. Ztg.) Der Führer des Deutschtums im Unterland, Rechtsanwalt Josef Noldin in Salurn, wird, wie aus Innsbruck gemeldet wird, schon seit geraumer Zeit von den Behörden und den Faszisten verfolgt, insbesondere, weil er in bezug auf den deutschen Privatunterricht sich auf den gesetzlichen Standpunkt stellt, daß dieser Unterricht erlaubt sei. Am 19. Dezember wurde Dr. Noldin in die Carabinierikaserne geladen, um sich wegen einer Sammlung für eine Christbaumfeier zu äußern. U. a. wurde er gefragt, ob er mit dem faszitischen Regime in Südtirol einverstanden und ob er Irredentist sei. Nach fünfstündiger Vernehmung wurde Dr. Noldin verhaftet und gefesselt nach Trient gebracht. Am 12. Januar war eine Verhandlung gegen ihn anberaumt. Das Ersuchen um Bewilligung der vorläufigen Freiheit wurde abgewiesen. Gegenstand der Anklage ist Amtsehrenbeleidigung und Aufforderung zur Nichtbefolgung der Gesetze.

## Russisch-japanisches Geheimabkommen?

Nach einer Mitteilung der „Westminster Gazette“ ist die unerwartete Entwickelung der Lage in China, die zum Rücktritt des General Feng geführt hat, auf ein Geheimabkommen zwischen Japan und Rußland zurückzuführen. Nach einem aus japanischer Quelle stammenden Telegramm aus Mukden hat Marschall Tschangtsolin erklärt, daß die Mandschurei alle Verwaltungsbeziehungen und Verbindungen mit Peking abgebrochen habe. Diese Erklärung Tschangtsolins bestätigt nach Ansicht des „Daily Telegraph“ nur einen bestehenden Zustand. Sie müsse jedoch zu einer weiteren Unabhängigkeit der Mandschurei führen, und es sei nicht ausgeschlossen, daß sich Tschangtsolin zum Herrscher der dortigen Gegend machen wolle. In China ist es Wupeifu gelungen, den Gouverneur der Provinz Honan, einen ehemaligen Anhänger des Generals Feng, auf seine Seite zu ziehen.

## Lettländisch-litauischer Zusammenschluß?

Neuerdings wird wieder eifrig an der Herbeiführung einer engeren Zusammenarbeit zwischen Litauen und Lettland gearbeitet. Vor nicht allzu langer Zeit hat in Riga eine Wirtschaftskonferenz zwischen lettländischen und litauischen Vertretern stattgefunden, auf der die Modalitäten einer Vereinheitlichung der Zolltarife und verschiedene andere Wirtschaftsfragen besprochen wurden. Wenn diese Konferenz auch fürs erste noch keine sehr weitgehenden Resultate gezeitigt hat, so weisen die auf derselben gehaltenen Reden doch darauf hin, daß beiderseits der Grenze ernstlich daran gedacht wird, eine engere Annäherung zwischen Lettland und Litauen herbeizuführen.

Nun hat der bekannte litauische Politiker Dr. Schlupas, der seinerzeit litauischer Gesandter in Riga war, in einer lettischen Zeitung eine engere Abmachung über die Notwendigkeit der **Begründung eines lettländisch-litauischen Bundesstaates** veröffentlicht. Seiner Ansicht nach müßten beide Staaten ein Parlament haben, ebenso wie ein Münzsystem, einheitliche Administration, Gerichtswesen, Außenpolitik und Auslandsvertretungen. Der Präsident soll abwechselnd von Litauen und Lettland gewählt werden. Das Militär beider Länder soll einem Oberbefehlshaber unterstehen. Als **Staatssprache gelten lettisch und litauisch.**

## Die Tabakmonopol-Sachverständigen in Warschau.

**Warschau**, 13. Januar. Heute vormittag 9 Uhr 20 sind in Warschau die amerikanischen Tabakmonopol-Sachverständigen Sichel und Fihser hier eingetroffen, die vom „Bankers Trust“ und von der „American Tabacco Company“ nach Polen zwecks Untersuchung des polnischen Tabakmonopols, das bekanntlich an die Tabacco Company verpachtet werden soll — wofür der Bankers Trust Polen eine Anleihe von 100 Millionen Dollar gewähren will, — gesandt worden sind. Sie wurden auf dem Bahnhof von einem Referenten des Finanzministeriums empfangen und begaben sich alsdann nach dem Hotel Europejski, wo sie während ihres Aufenthalts in Warschau wohnen werden. Nachmittags 4 Uhr sprachen die Delegierten beim Finanzminister Zdziechowski vor, der mit ihnen eine längere Konferenz abhielt. In einem Teil der polnischen Presse sind Nachrichten erschienen, daß die Verhandlungen mit dem „Bankers Trust“ bereits dem Ende entgegengehen.

Von gut unterrichteter Seite erfahren wir aber, daß die Delegierten hier nur über technische Fragen des Tabakmonopols Untersuchungen anstellen werden. Sie wollen sich vor allem über den Stand der gegenwärtigen Entwicklung des polnischen Tabakmonopols informieren und ferner Untersuchungen darüber anstellen, welche Entwicklungsmöglichkeiten das Tabakmonopol für die Zukunft bietet. Erst wenn die Antwort der amerikanischen Sachverständigen günstig lautet, kann Polen die Hoffnung hegen, die dringend benötigte große Anleihe von Amerika zu erhalten. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden dann aber noch mindestens ein halbes Jahr währen. Alle Nachrichten, die von einem früheren Zustandekommen der 100-Millionen-Dollaranleihe handeln, entsprechen nicht der Wirklichkeit.

## Bedrückender Reichtum.

### Warum hat Polen ein so großes Defizit?

fragt der **„Kurjer Codzienny“** und gibt darauf folgende Antwort: „Weil es ein zu großes Vermögen besitzt.“

„Das klingt im ersten Moment paradox — ist aber nur traurige Wirklichkeit. Das, was anderorts Quelle großer Einnahmen ist, ist bei uns Ursache von Auslagen und Verlusten. Die riesigen Vermögen, die der Staat in den Bodenliegenschaften, in den Wäldern, in den Gruben, Fabriken, in der Eisenbahn und in verschiedenen Unternehmen besitzt, erbrachten bisher nur Defizite von Hunderten von Millionen. Das ist ein Wirtschaftsskandal, leider dauert dieser Skandal aber noch immer an.“

Im Budget für das Jahr 1924 war der Reinertrag der Staatsunternehmungen mit rund 100 Millionen Złoty präliminiert. In Wirklichkeit zahlte der Staat zu diesen Unternehmungen 116,5 Millionen zu. Im Jahre 1925 sollten die Staatsbetriebe 151 Millionen Złoty erbringen, während die Ausgaben mit 112 Millionen Złoty präliminiert **waren. Die ersten 11 Monate des Jahres 1925 erbrachten** jedoch nur 25,5 Millionen, oder um 113 Millionen weniger, wie präliminiert war, usw., usw.

Ein Kapitel für sich bilden die Krankenkassen. Das Budget der Warschauer Krankenkasse z. B. sieht insgesamt Ausgaben in der Höhe von 113 Millionen Złoty vor. Davon entfallen 63 Millionen für Unterstützungen und Heilzwecke und 50 Millionen (!!!) auf die Verwaltungsspesen.

## Die Arbeitslosen in Deutschland und England.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist in Deutschland in der Zeit vom 15. Dezember 1925 bis zum 1. Januar 1926 von 1 060 397 auf 1 485 931 gestiegen. Die Zahl der unterstützten männlichen Erwerbslosen beträgt 1 325 052, die Zahl der weiblichen 160 879.

In England gab es am 4. Januar 1 251 300 Erwerbslose, das bedeutet im Vergleich zu derselben Zeit des Vorjahres eine Abnahme von 55 240 Personen. Die Zunahme gegenüber der Vorwoche wird als normale Erscheinung bezeichnet, die jedes Jahr zu beobachten sei.

## Glossen zur ungarischen Geldfälscher-Affäre.

### Wer trägt die Schuld? — Trianon!

**Der Vertreter Ungarns beim Völkerbunde, Graf Apponyi, erklärt zu der Verhaftung des Fürsten Windischgrätz und seiner Helfershelfer:**

„Die öffentliche Meinung Ungarns ist ohne Unterschied der Nuance darin einig, daß die Eiterbeule ganz ausgeschnitten werden muß; die Regierung hat bei keiner Partei und bei keiner Fraktion die geringste Schwierigkeit zu befürchten; sie würde im Gegenteil sehr bald in eine unhaltbare Situation geraten, wenn man ihr irgendein Versäumnis, irgendeine unerlaubte Rücksichtnahme vorwerfen könnte. Man kann wohl sagen, daß dies die Geistesverfassung des Landes ist.

Es wirft sich aber die Frage auf, wie es dennoch geschehen konnte, daß in einem Lande, welches eine so einmütige Stellungnahme in dem erwähnten Sinne aufweist, eine mehr oder minder zahlreiche Gruppe von Männern, die weder Verbrechernaturen noch Dummköpfe sind, in ein solches Gewebe moralischer Verwirrungen und wahnwitziger Illusionen verstrickt werden konnte. Das auszusprechen ist eine psychologische Aufgabe, welche aber nicht schwer zu lösen ist. Mit ganz Europa teilt unser Vaterland jene Verwirrung der Begriffe, jene Verwilderung der Sitten, welche aus dem langen Kriege hervorgegangen sind. Man braucht nur die Tageschronik in den Blättern aller Länder zu lesen, um über die große Anzahl abnormer Handlungen in sonst gesitteten Kreisen betroffen sein zu müssen. Überall anderswo hat der Heilungsprozeß jener psychologischen Entartungen bereits eingesetzt. In Ungarn geht dies langsamer vor sich, als in jenen Ländern, die durch die Friedensschlüsse nicht so schwer betroffen worden sind. Ungarn hat nach dem Kriege zwei revolutionäre Epochen und Regierungen durchgemacht, die jeder Grundlage in der ungarischen Volksseele, jeder Art sittlicher oder politischer Berechtigung entbehrten. Ungarn ist ein Friedensschluß aufgezwungen worden, wie ihn kein Volk, das irgendwelche nationale Kraftqualitäten besitzt, ertragen kann, ohne eine in das Innerste der Volksseele eingreifende Erschütterung des natürlichen Denkens und Fühlens. Oder kann man einem an Händen und Füßen verstümmelten Körper zumuten, nicht von Fiebererscheinungen geplagt zu werden? **Trianon heißt die eigentliche innere Krankheit Ungarns**, und daran kann kein Diktat fremder Mächte und auch kein Gebot innerer Klugheit etwas ändern. Wir können und müssen uns dieser Neuordnung der Dinge, so lange sie besteht, anbequemen, aber die ungarische Volksseele damit zu versöhnen, ist eine psychologische Unmöglichkeit. Aus diesem Boden sprießen Abnormitäten hervor und wollte man als Antwort auf deren Äußerungen eine Verschärfung Trianons in Vorschlag bringen, so würde man das Übel nur verzehnfachen und einen unauslöschlichen Gluthherd im Herzen Europas hervorbringen.

*

### Wer im Glashause sitzt ....

Aus Paris wird gemeldet, daß „die Entrüstung in Frankreich über die ungarische Geldfälscherangelegenheit ständig im Steigen“ sei. Dies erinnert denn doch an andere ähnliche Vorkommnisse noch viel krasserer Art, die gar nicht so weit zurückliegen, nämlich an die Methoden der „Krieg“führung der Franzosen im Ruhrgebiet, die bekanntlich ohne Geldentwendungen und Geldfälschungen auch nicht auszukommen glaubte.

Die „Deutsche Zeitg.“ wiederholt hierzu als Beispiel nur eine der vielen bisher unwidersprochen gebliebenen Meldungen: Die Gesamtsumme der von Frankreich und Belgien entwendeten Beträge beläuft sich (am 20. 8. 23) auf über 615 Milliarden Mark. **Daneben haben die Franzosen und Belgier die Fälschung von Reichsbanknoten fortgesetzt, wo es ihnen nur immer möglich war.** Sie sind dabei in der Weise zu Werke gegangen, daß sie teils selbst die Maschinen bedienten, um die angedruckten Notenformulare mit den fehlenden Kennbuchstaben zu versehen, oder die fertig gedruckten Notenbogen in einzelne Formulare zu zerschneiden, **teils die Druckereiarbeiter unter Todesdrohungen zur Vornahme dieser Arbeiten zwangen**, teils haben sie auch bereits fertiggestellte, aber von der Reichsbank noch nicht abgenommene und noch nicht in Vertrieb gegebene Notenformulare mit sich genommen, in der offenbaren Absicht, sie in Umlauf zu setzen.

Derartige Münzverbrechen sind bisher, abgesehen von den schon mitgeteilten Fällen Mülheim (Ruhr) 6. April und Dortmund 11. Juni auf den Reichsbankanstalten in Mülheim (Ruhr) am 23. Juni, Duisburg am 5. Juli, Dortmund am 23. Juli und Duisburg am 6. August verübt worden. Der Nennbetrag, auf den die falschen Noten lauten, beziffert sich auf rund 13 Milliarden Mark.

# Zur Beseitigung der 13 Lehrer in Bromberg und Rawitsch.

In der Angelegenheit der deutschen Lehrer in Bromberg und Rawitsch haben seit September hier und in Warschau Untersuchungen, Besprechungen, Versprechungen stattgefunden. **Als ihr Ergebnis ist nach den Weihnachtsferien** bei oder nach Schulbeginn **vom Kuratorium** die Erlaubnis erteilt, die 11 beseitigten Lehrer in Bromberg dürften vorläufig **bis Ende Januar 1926 unterrichten. Wir müssen** dabei feststellen, daß die Art, wie diese für 1000 deutsche Kinder und Eltern **wichtige** Angelegenheit **fast tropfenartig** behandelt wird, **uns wenig würdig erscheint** für eine Behörde, deren Aufgabe es sein sollte, **die ungestörte** Sicherheit des **Unterrichts zu gewährleisten. Welche schwere** Störung die nunmehr sechs Monate währende **Ungewißheit** für den **Schulbetrieb bedeutet, und welche seelischen** Qualen sie für die beseitigten Lehrer **darstellt, das weiß** jeder — das sollte **auch eine Schulbehörde wissen. Die Art der Behandlung** bestätigt **nur, daß hier nicht** schulische, **nicht** menschliche, sondern **lediglich** politische **Ursachen wirken. Wir stellen dabei** fest, **daß den beiden Lehrern** in Rawitsch die Erlaubnis **zum Unterricht nicht über den 31. Dezember 1925 hinaus** verlängert worden ist. Der Unterricht in Rawitsch bleibt aufs Schwerste gestört.

## Republik Polen.

### Der Jüdische Klub fordert das Mandat des Vizesejmmarschalls.

Im Zusammenhange mit dem Rücktritt des Vizesejmmarschalls Poniatowski infolge der Spaltung in der „Wyzwolenie", ließ der Jüdische Klub verlauten, daß er, als der viertstärkste Klub, auf das Mandat des Vizemarschalls reflektiere.

### Rakowski kommt nicht nach Warschau.

**Warschau**, 13. Januar. Die Sowjet-Gesandtschaft in Warschau dementiert die Nachricht über die bevorstehende Ankunft Rakowskis.

## Deutsches Reich.

### Generalleutnant Keim †.

**Jugenheim**, 13. Januar. Generalleutnant August Keim **ist heute hier im Alter von 81 Jahren** gestorben. — Der Verstorbene war in weiten Kreisen in Deutschland bekannt geworden als Begründer des Flottenvereins. Im Kriege war er Gouverneur der belgischen Provinz Limburg. Bis in die letzten Jahre hinein war er publizistisch tätig in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift Blätter für Politik und Wehrmacht.

### Der gefährdete Kölner Dom.

In einer Großen Anfrage Dr. Porsch (Ztr.) an das Preußische Staatsministerium wird auf den ernstlich bedrohten baulichen Zustand des Kölner Domes verwiesen und das Staatsministerium um Auskunft über den gegenwärtigen baulichen Stand ersucht sowie über die Beträge, die von seiten des Staates für die Erhaltung des Domes in den letzten Jahren verausgabt worden sind. Es wird in Anerkennung der Bedeutung des Bauwerkes gefordert, alle staatlichen Mittel zur Entfaltung einer großzügigen Propaganda zur Wiederbelebung des Baugedankens zur Verfügung zu stellen. Die finanziellen Kräfte, die den Dom früher erhielten, seien durch die Inflation entweder zerstört oder in ihrer Leistungsfähigkeit so herabgesetzt, daß ihre Mittel heute nicht entfernt mehr ausreichen, den Dom vor raschem Zerfall zu schützen.

## Aus anderen Ländern.

### Die Regierungsumbildung in Österreich.

**Wien**, 15. Januar. PAT. Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien über die Umbildung des Kabinetts Rameck wurden gestern beendet. **Es werden** demissionieren der Finanzminister und der Landwirtschaftsminister. Das Portefeuille des Außenministeriums übernimmt Kanzler Rameck.

### Rücktritt Horthys?

**Paris**, 11. Januar. („Köln. Ztg.") Der Ministerpräsident Briand hat heute den ungarischen Gesandten in Paris, Baron von Korannyi, empfangen. Im Anschluß an diese Unterredung verlautet in hiesigen Regierungskreisen, daß eine neue Phase in dieser Angelegenheit beginne. Der Verweser Horthy werde wohl in kurzer Zeit ersetzt werden, und zwar durch den Grafen Apponyi.

### Erzbischof Soederblom 60 Jahre.

Der Primas der evang. lutherischen Kirche in Schweden, Erzbischof D. Dr. Soederblom-Upsala, **der bekannte Führer** und Organisator der „Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum", begeht unter Anteilnahme weiter evangelischer Kreise in der ganzen Welt am 15. Januar d. J. seinen 60. Geburtstag.

### Operation Mussolinis?

Eine Meldung, die auf Umwegen aus England nach Paris gelangt ist, besagt, daß Mussolini noch in diesem Monat sich einer schweren Operation unterziehen müsse. Die Dispositionen für seine Vertretung sollen schon getroffen sein.

# Aus Stadt und Land.

**Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.**

**Bromberg**, 15. Januar.

### Bekämpfung der Preisüberschreitungen.

Von dem Leiter der städtischen Polizeiverwaltung, Herrn Hańczewski, werden wir um Aufnahme des Folgenden ersucht:

„Die Zunahme der Teuerung und die unbegründete Erhöhung der Preise seitens der hiesigen Kaufleute, die mit Artikeln des ersten Bedarfs handeln, zwingt die Polizeibehörden zu energischen Gegenmaßnahmen gegen die Ausnutzung der Bevölkerung. Bekleidung und alle Lebensmittel, ferner heimische Erzeugnisse sind in den letzten Tagen erheblich im Preise gestiegen, und man sieht kein Fallen der Preise, obgleich der Kurs des Złoty sich erheblich gebessert hat. Ich habe die staatliche Polizei angewiesen, unverzüglich bei allen hiesigen Unternehmungen, die sich mit dem Handel mit Waren des ersten Bedarfs beschäftigen, eine genaue Kontrolle vorzunehmen, und im Falle der Feststellung einer unredlichen Kalkulation die Schuldigen auf Grund des Gesetzes und der Verordnungen über die Bekämpfung des Wuchers zur Verantwortung zu ziehen."

### Arbeit für die Arbeitslosen.

**In Sorge um das Wohl der Arbeitslosen beschloß der** Magistrat, bei dem Amt für öffentliche Wohlfahrt einen Fonds für Arbeiten für die Arbeitslosen einzurichten. Indem er von der Ansicht ausgeht, daß jede Unterstützung und alle Spenden Almosen sind, die demoralisierend auf den Arbeitslosen einwirken, und daß jedes Opfer ohne gegenseitige Leistung ein direktes Almosen ist, beschloß der Magistrat, **in erster Linie den Arbeitslosen Arbeit** und einen **entsprechenden Verdienst zu geben**, und erst in zweiter Linie Hilfe und Unterstützung. Für den Fonds sind bestimmt:

a) der Ertrag der Erhöhung der Straßenbahnfahrten,

b) die freiwilligen Spenden der Bürgerschaft.

Die Bürgerschaft, die Gaben und Spenden für Arbeiten für die Arbeitslosen zu Händen des Magistrats niederlegt, wird die Sicherheit haben, daß diese Gelder benutzt werden zur Durchführung von öffentlichen Arbeiten, die für die Allgemeinheit von Bedeutung sind und deren Durchführung im öffentlichen Interesse liegt, wobei nur diejenigen Arbeiten ausgeführt werden, die keine großen Ausgaben an Material erfordern und bei denen eine möglichst große Anzahl von Arbeitslosen beschäftigt werden kann.

**In einem Aufruf des Magistrats** (Wohlfahrtsamt) heißt es weiter: „Wir zweifeln nicht, daß die Beiträge für ein so hochedles Ziel reichlich fließen werden. Eine sofortige Hilfe ist notwendig. **Geben wir nicht zu, daß die Arbeitslosen und** ihre Familien langsam hinsiechen. Denken wir daran, daß ihnen alle Mittel zum Leben fehlen. Haben wir für die Arbeitslosen Mitleid und Mitgefühl. Spendet Gaben im Namen der gemeinsamen Sache. Spenden nehmen entgegen der Magistrat, die Geschäftsstellen der Zeitungen und die Städtische Sparkasse."

§ **Die Uniformierung der niederen Staatsbeamten.** Der Ministerrat hat eine Verordnung erlassen, derzufolge die unteren staatlichen Beamten, die zum Tragen einer Dienstuniform verpflichtet sind, diese gegen Bezahlung von 25 Prozent des Wertes der Kleidung werden erhalten können. Im Falle Verlustes oder Vernichtung der Uniform vor Ablauf der vorgeschriebenen Zeit, entstanden durch das Verschulden des Beamten, hat er sich auf eigene Kosten eine neue Dienstkleidung zu beschaffen.

§ **Warnung vor einem Betrüger.** Das Städtische Wohlfahrtsamt bittet uns um Aufnahme nachstehender Mitteilung: **Wie wir erfahren,** besucht ein Mann die Häuser, der sich als Bote der Volksküche ausgibt und Spenden für diese sammelt. Diese Person ist ein Betrüger. Der Vorstand der Volksküche hat nur einen Boten, der Spenden sammelt, das ist Herr Stanisław Wróblewski, der eine Legitimation und die Beitragsliste besitzt, welche letztere mit der Unterschrift und dem Siegel des Magistrats versehen ist. Die Person, die diese Ausweise nicht besitzt, ist, wie schon gesagt, ein Betrüger. Man übergebe ihn der Polizei.

§ **Diebstahl.** Dem Kaufmann Sagórski, Karlstraße (Warszawska) 24 wurden aus der Ladenkasse 185 zł gestohlen und aus einem Vorratsraum eine größere Menge Öl und Benzin.

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Chor der Pfarrkirche.** Heute, Freitag, 8 Uhr, Chorübung. Bitte alle, zu erscheinen. (1096

**N.-C. Frithjof.** Sonnabend, den 16. 1.: Clubabend. (1094

**„Maxim".** Am Sonnabend, den 16. Januar, Großer Maskenball. Prämiierungen: 1. Preis für das originellste Maskenkostüm 12 Photographien aus dem Atelier Kowalewski. 2. Preis für die schönste Balltoilette ???. Viele Überraschungen. Vor dem Ball das vorzügliche Kabarettprogramm. Tanz bis Morgengrauen. Ein Teil des Reinertrages ist für die Arbeitslosen von Bydgoszcz bestimmt. (1057

**Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend** hält am Sonntag, den 17. d. M., um 3 Uhr nachm. seine Generalversammlung in der Johannisschule, ul. Św. Jańska, ab. Bezahlung der Beiträge. Vorführung eines Bienenhauses. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (756

*

**Posen (Poznań).**

**Die Generalversammlung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft E. V. zu Poznań** findet am 5. Februar d. J. statt. Zusammen mit der Generalversammlung wird eine Tagung veranstaltet, auf der aktuelle Vorträge gehalten werden. Der Besuch der Tagung verspricht daher lohnend zu werden. (1000

* * *

* **Bojanowo**, 13. Januar. Am Dienstag stürzte der 26jährige Arbeiter Wojciechowski aus Poczebowo bei Bojanowo so unglücklich vom Leiterwagen, daß er sich dabei das Genick brach und der Tod auf der Stelle eintrat.

b **Mogilno**, 14. Januar. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern auf der Domäne Dabrowa. Der erste Gutsbeamte kaufte sich einen Browning und war damit beschäftigt, die Waffe in seiner Wohnung zu reinigen. Durch Unvorsichtigkeit entlud sie sich, und das Geschoß drang dem Mann in den Magen. Der Verunglückte wurde noch nach Posen ins Krankenhaus geschafft, verstarb aber bereits gegen abend.

* **Posen** (Poznań), 14. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung ging es sozusagen etwas tragikomisch zu. Zwei Zankäpfel waren es, die das erregende Moment bildeten, und zwar eine scheinbar harmlose Sache: die Besetzung der Plätze, und dann die Angelegenheit der Ausschußwahlen. Über die Platzverteilung interpellierte der Stadtv. Śniady, der dem Vorsitzenden der Versammlung, Stadtv. Hedinger, vorwarf, daß er sich das Recht der Verteilung angeeignet habe. Es klingt kaum glaubhaft, so schreibt das „Posener Tageblatt", daß nun stundenlang die Verteilungsfrage unter Ausschluß der Öffentlichkeit mit den beliebten Zwischenberatungen erörtert wurde. Und dabei kam nichts heraus; denn, wie verlautet, wird ein Sonderausschuß das zweifelhafte Vergnügen haben, jeden Stadtverordneten richtig und bequem zu setzen. Den Höhepunkt aber erreichte die gestrige Tragikomödie, die 3¾ Stunden dauerte, nach der „großen Pause", in der unter anderer Kurzweil auch Gelegenheit geboten war, die „Kampflust zu schärfen". Als es dann zur Erörterung der letzten Ausschußwahlen kam, gab es einen lustigen Redekrieg. Der Kampf tobte um die Ungültigkeit der Wahl des Rechtsausschusses, da durch den Verzicht des Vertreters der Nationalen Arbeiterpartei der Beschluß tatsächlich zwischen Himmel und Erde schwebt und wohl so lange in dieser höchst unbequemen Lage verharren wird, bis eine erbarmende Seele Rettung bringt. In diesem Punkte legten beide Lager des Stadtparlaments große Starrköpfigkeit an den Tag, so daß es zu keiner Einigung kam. Da der Vorsitzende der Tumultszenen nicht Herr werden konnte, mußte er schließlich die Sitzung abbrechen, ohne daß auch nur ein Punkt der Tagesordnung erledigt worden wäre.

## Kleine Rundschau.

* **Die Opfer der Grubenkatastrophe in Wilbourton.** Nach einer Meldung aus Neuyork sind die Leichen der 93 Bergleute, die bei dem Grubenunglück in Wilbourton im Staate Oklahoma verschüttet worden waren, geborgen worden.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 15. Januar auf 4,7188 Zł. festgesetzt.

**Der Złoty am 14. Januar.** Danzig: Złoty 71,06—71,34, Ueberweisung Warschau 72,03—72,22, Berlin: Złoty 57,35—57,89, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 58,15—58,45, Zürich: Ueberweisung Warschau 67,50, London: Ueberweisung Warschau 35,50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 13,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 26,60, Bukarest: Ueberweisung Warschau 26,80, Riga: Ueberweisung Warschau 72,00.

**Warschauer Börse vom 14. Januar.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland —,—, London 34,75 - 34,52½, 34,61—34,44, Neuyork 7,20—7,10, 7,12—7,08, Paris 27,10—26,70, 26,76—26,64, Prag —,—, Schweiz 138,25—137,25, 137,59—136,91, Wien 99,90, 100,15 bis 99,65, Italien 29,00, 29,07—28,93.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. Januar.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Złoty 71,16 Gd., 71,34 Br., 1 amerik. Dollar 5,1923 Gd., 5,2052 Br., Scheck London 25,2075 Gd., 25,2075 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 72,03 Gd., 72,22 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 14. Januar Geld | Brief | In Reichsmark 13. Januar Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.737 | 1.741 | 1.737 | 1.741 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.189 | 4.198 | 4.19 | 4.20 |
| 7.3% | Japan . . . . 1 Yen | 1.850 | 1.854 | 1.845 | 1.849 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.23 | 2.24 | 2.235 | 2.245 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.474 | 20.426 | 20.372 | 20.422 |
| 3.5% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.625 | 0.627 | 0.626 | 0.628 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.31 | 4.32 | 4.305 | 4.315 |
| 3.5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.61 | 169.03 | 168.64 | 169.06 |
| 10% | Athen . . . . . . . . . | 5.715 | 5.735 | 5.71 | 5.73 |
| 7% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 19.045 | 19.085 | 19.045 | 19.085 |
| 9% | Danzig . . 100 Guld. | 80.75 | 80.99 | 80.76 | 80.96 |
| 7.5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.555 | 10.595 | 10.598 | 10.595 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 16.92 | 16.98 | 16.92 | 16.96 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.42 | 7.44 | 7.41 | 7.43 |
| 5.5% | Kopenhagen 100 Kr. | 104.39 | 104.65 | 104.37 | 104.63 |
| 9% | Lissabon 100 Escudo | 21.325 | 21.375 | 21.305 | 21.355 |
| 5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 85.49 | 85.71 | 85.44 | 85.66 |
| 6% | Paris . . . 100 Frc. | 15.71 | 15.75 | 15.69 | 15.73 |
| 6.5% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.415 | 12.455 | 12.412 | 12.457 |
| 3. % | Schweiz . . 100 Frc. | 81.03 | 81.23 | 81.035 | 81.235 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 2.915 | 2.925 | 2.965 | 2.975 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 59.38 | 59.50 | 59.38 | 59.52 |
| 4.5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.36 | 112.64 | 112.34 | 112.62 |
| 8% | Budapest 100 000 Kr. | 5.87 | 5.89 | 5.87 | 5.89 |
| 9% | Wien . . . . 100 Sch. | 59.05 | 59.50 | 59.05 | 59.14 |

**Züricher Börse vom 14. Januar.** (Amtlich.) Neuyork 5.17⅝, London 25,14⅜, Paris 19,44, Wien 72,87½, Prag 15,32½, Italien 20,88, Belgien 23,47½, Holland 208,05, Bukarest 2,31¼, Berlin 123,27½.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,08 Zł., do. kl. Scheine 7,08 Zł., 1 Pfund Sterling 34,40 Zł., 100 franz. Franken 26,50 Zł., 100 Schweizer Franken 136,75 Zł., deutsche Mark 168,50 Zł., Danziger Gulden 136,50 Złoty.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 14. Januar.** Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 4,60. 8proz. dolar. listy 2,25. 5proz. Poż. konwers. 0,34. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. Em. 4,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,40. — Industrieaktien: Barcikowski 1.—7. Em. 1,00. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 19,50. Unja 1.—3. Em. 3,75. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,30. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,00. Tendenz: unverändert.

## Produktenbörse.

**Danziger Produktenbericht vom 14. Januaer.** (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. **Weizen rot.** — 13,25—13,50, Weizen weiß 13,50—13⅝, Roggen besser 8,30 - 8,35, Futtergerste 8,25—8,50, Gerste 8,50—9,50, Hafer matt 8,25—8,50, do. mit Geruch —,—, kleine Erbsen —,—, Viktoriaerbsen —,—, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 5,25, Weizenkleie grobe 6,50—7,00, do. feine —,—, Peluschken —,—, Ackerbohnen 10,50. Großhandelspreise per 50 kg waggonfr. Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 14. Januar.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. **Weizen märk.** 247—253, pomm. 247—253, Liefer. März 271—272, Mai 276,50—277,50, schwächer. **Roggen märk.** 145—152, pomm. 144—151, Liefer. März 173—174,50, Mai 185,50—186—165,50, schwächer. Sommergerste 182—209, feinste Sorten über Notiz, Winter- u. Futtergerste 150—164, abgeschwächt. Hafer märk. 160—171, März 183, still.

**Weizenmehl** für 100 kg 32,75—36,25, matter. **Roggenmehl** 22,25—24,25, matter. Weizenkleie 11,25—11,50, still. **Roggenkleie** 9,75—10,25, **Raps** für 1000 kg 350—355, still.

Viktoriaerbsen für 100 Kg. 26—34, kleine **Speiseerbsen** 20—25, Futtererbsen 20—22, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 20—21, **Wicken** 20,50—23, blaue Lupinen 12,00—12,50, gelbe Lupinen 14—15, Serradelle 18—19, Rapskuchen 15,25—15,50, Leinkuchen 23,60—23,80 Trockenschnitzel prompt 8,10 - 8,30, Sojaschrot 20,50—20,60, Torfmelasse 8,20—8,40. Kartoffelflocken 14,70—15,40.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 14. Januar in Krakau — (—), Zawichost + — (1,45), Warschau + 1,87 (1,92), Plock + 1,82 (1,97), Thorn + 2,18 (2,59), Fordon + 2,36 (2,70), Culm + 2,45 (2,78), Graudenz + 2,76 (3,14), Kurzebrak + 3,20 (3,62), Montau — (— 3,32), Piekel — 3,09 (3,57), Dirschau + 2,98 (3,46), Einlage + 2,20 (2,34), Schiewenhorst + 2,36 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

## Stempelgebühren von Pacht- und Mietverträgen.

Die Wielkopolska Izba Skarbowa teilt mit, daß auf Grund der Bestimmungen des Tarifs, Abs. 48, des Preußischen Stempelgesetzes vom Jahre 1909 (Gesetzsammlung 535), im Wortlaut festgesetzt durch Verfügung des Finanzministers vom 14. 7. 1922 (Dz. U. R. P., Nr. 62, Poz. 557), die schriftlichen und mündlichen Pacht- und Mietverträge von Ländereien, Gebäuden, Wohnungen, Jagden usw. einer Stempelung unterliegen, wenn der jährliche Pacht- oder Mietzins überschreitet:

a) bei Grundstückspachtungen oder ähnlichen, diesen gleichbedeutsamen Gerechtsamen den Betrag von 440 Zł.;

b) bei Jagdpachtungen den Betrag von 370 Zł.

Jede verpachtende oder vermietende Person hat die rechtliche Verpflichtung, alle im laufenden Kalenderjahr rechtsverbindlichen Pacht- oder Mietverträge auf einem hierfür vorgeschriebenen Formular niederzuschreiben und das Verzeichnis bei gleichzeitiger Stempelung desselben dem territorial zuständigen Finanzamt für Steuern, bzw. in Poznań dem Finanzamt für Stempel- und Nachlaßsteuern, ul. Pocztowa 23, spätestens bis Ende Januar 1926 vorzulegen, und zwar ohne besondere Aufforderung der Steuerbehörde. Das Formular kann auch in dem zuständigen Finanzamt protokollarisch ausgefüllt werden.

Angesichts des immer näher rückenden Zahltermins wird obige Verpflichtung in Erinnerung gebracht mit dem Bemerken, daß die Nichtbeachtung der angeführten Vorschriften die im § 17 des Preuß. Stempelgesetzes vorgesehenen Strafen nach sich zieht.

Die vorgeschriebenen Formulare sind in den obig erwähnten Ämtern erhältlich, woselbst auch nähere Informationen bezüglich dieser Angelegenheit erteilt werden. (1055

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 11.**

Die Geburt unseres ersten Sohnes
zeigen wir hierdurch an.

**Walter Peschken**
**und Frau Sigrid geb. Albrecht.**

Nienburg (Weser), den 12. Januar 1926. 1067

---

Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau

## Johanna Edelmann

**geb. Reinke**

im Alter von 60½ Jahren. 795

**Joh. Edelmann**
**Hans Edelmann**
**u. Familie, Breslau**

Bydgoszcz, den 15. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. 1., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, ul. Toruńska (Thornerstr.) 57, 1. Treppe, aus statt.

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden am 12. d. Mts. unser lieber Vater und Großvater

## Gottfried Fandrich

im Alter von 64 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Kinder u. Enkelkinder.**

Złotowo, den 12. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 785

---

Am 13. Januar er. starb plötzlich nach schwerer Operation der Rittergutsbesitzer auf Festnitz, Kreis Tuchel

## Herr Walter Wehr.

Wieder ist einer der Besten von uns genommen und in unsere, in den letzten Jahren so stark gelichteten Reihen eine neue schmerzliche Lücke gerissen — aus vorderster Front! Tiefbewegt und voll aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre dieses trefflichen, zuverlässigen Mannes!

Vornehmste Gesinnung, verbindliches und stets hilfsbereites Wesen hatten ihm ausschließlich Freunde und allgemeine hohe Wertschätzung erworben, weit über seinen Berufskreis hinaus.

Uns aber wird er besonders fehlen. Er erkannte früh, daß nur eine straffe Organisation uns über die schwere Lage unseres landwirtschaftlichen Berufes hinweghelfen könnte und war uns mit seinem klugen, geschulten Verstande, seinem uneigennützigen, abgeklärten Rat und seiner vorbildlichen Treue ein unermüdlicher hoffnungsfroher Mitarbeiter.

Ihm sei Dank und Ehre über das allzufrühe Grab hinaus — allezeit! 1075

**Kreiswirtschaftsverband Tuchel-Zempelburg**

**Stockmann. Wüstenberg.**

---

Am 13. Januar 1926 verschied im Krankenhause zu Danzig unser verehrter Chef,

## Herr Rittergutsbesitzer Wehr

**Festnitz.**

Wir verlieren in ihm einen treusorgenden Herrn, dessen Andenken wir stets dankbar in Ehren halten werden.

Rittergut Wieszczyc (Festnitz).

**Die Beamten und Gutsleute.**

**Erich Stahlke**, Oberinspektor. 1093
**Elisabeth Milsch**, Gutssekretärin.

---

**Photograph. Kunst-Anstalt**
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
**Spezialatelier f. Kinderaufnahmen**
(Keine Jahrmarktarbeit.) 882

---

**Gründl. Nachhilfe in Mathematik**
f. Untersekundaner gesucht. Off. unt. A. 931 a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Am 13. Januar verschied nach langem schweren Krankenlager meine Mitarbeiterin**

Fräulein

## Hildegard Heilemann

Sie hat in ihrer langjährigen Tätigkeit sich stets durch Fleiß und Pflichttreue ausgezeichnet, und die Liebe aller mit ihr in Berührung Kommenden erworben. 1083

Ich werde sie stets in gutem Andenken behalten.

**A. Lippmann,**
Eisenhandlung.

Strzelno, den 14. Januar 1926.

---

Am 13. Januar 1926 entschlief unsere Mitarbeiterin

Fräulein

## Hildegard Heilemann

Sie hat in ihrer langjährigen Tätigkeit unser Interessen aufs Beste gefördert und werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. 1082

**Aufsichtsrat und Vorstand**
**der Creditbank zu Strzelno Sp. z. z o.o.**

---

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
**Dr. v. Behrens**
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3
14478

---

**2 elegante Damen-Maskenkostüme**
zu verleihen. Schmidt
789 Petersona 12a, II.

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden am 14. d. Mts., 8½ Uhr abends, unser einziges Töchterchen

## Edith

im zarten Alter von noch nicht vollendetem 2. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefem Schmerze an

**Ewald Stuwe**
**u. Frau Anny** geb. **Kopp.**

Rynarzewo,
den 15. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. Mts., 2½ Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt. 793

---

*Mäntel*
*Kostüme*
*Röcke*
*Herren- und Damen-Stoffe*
*zu bedeutend herabgesetzten Preisen.* 1049
***Rudolf Hallmich, Bydgoszcz***
*Telephon 1385.* *Gdańska 154.*

---

## Das Sekretariat

des **Verbandes der Arbeitslosen** (der physischen sowohl als auch der geistigen) für die Stadt Bydgoszcz befindet sich ab 15. d. Mts.

**im Café Wielkopolanka**

in der früheren Weinstube, Plac Teatralny (Theaterplatz) Haupteingang, 1 Tr. rechts u. ist **täglich von 9½ Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.**

**Für den Vorstand:**

**Kronenberg** 1. Vorsitzender. **Pawlikowski** Schatzmeister
**Piotrowski**, 1. stellv. Vors.,
**Koralewski**, 2. stv. Vors., **Szymkowiak**, 1. Schriftf.

---

Laut Beschluß der Vorstandssitzung des Verbandes der Arbeitslosen vom 13. 1. 26 ist ein

## Produktionsausschuß

dieses Verbandes gebildet worden zwecks Gründung und Organisierung von Arbeitswerkstätten in folgender Zusammensetzung:

1. **Dipl.-Ingenieur Gołogórski**, Vors.
2. **Techniker Kamiński** stellv. Vors.
3. **Stadtv. Zacharyasiewicz**, Schriftf.

und die Herren: **Prof. Kronenberg, Pawlikowski** und **Bronikowski** als Beisitzer. 107

**Für den Vorstand:**

Kronenberg 1. Vors. Szymkowiak, 1. Schriftf.

---

**Polnischer Sprachunterricht**
Konversation, Grammatik, wird gründlich erteilt. Zu erfrag. bei
754 **Jitner, Długa 47.**

---

**Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen**
Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einz. Sond.-Abt. f. Landm. u. Flugtechn.

---

**Stenogr.-Kursus**
für Anfänger beginnt demnächst. Anmeldg. b.
**E. Wilke**, Chodkiewicza 36, Bleichfelderst.
**Stenogr.-Verein „Stolze-Schrey"** 964

---

**Poln. Unterricht**
wird erteilt 765
**Pl. Piastowski** 4, III, l.

---

**Wer erteilt gründlichen Mandolinen-Unterricht?** Gefl. Off. mit Preisang. unt. H. 703 a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Maskenkostüme**
eleg. m. ttl. Fig. verleiht
**Jana Kazmierza** 1 I.
664

---

**Batik-Malerei**
755 **Gdańska 18, II.**

---

| 6.40 | **KINO KRISTAL** | 8.35 |
|---|---|---|

**Heute, Freitag!** Uraufführung des lang erwarteten Sensations-Abenteuerfilms mit dem Liebling d. Publikums

**Luciano Albertini**

sowie **Evi Eva - Vivian Gibron - Maria Foresen - Herm. Picha**
in dem letzten Film der Saison 1925/26

**„König der Apachen"**

Sensations-Salon-Abenteuer-Drama in 7 Akten.
**Außerdem: Der König des Humors**

**HAROLD LLOYD**

in seinen letzten Darbietungen: 1097

**„O diese Schwiegermütter"**
**„Nur keine Aufregung"**

**Dazu: „Pathé-Berichte" — „Aus aller Welt"**
11 Akte Humor, Sensation, Aktualität.

---

# Schweizer Seidengaze

kenntlich durch rote Streifen in den Kanten
**Messerpicken, Mühlpicken, Furchenhämmer** etc.
empfehlen 661
**Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.**

---

**Technisches Büro Alfred Richter, Bydgoszcz**
ul. Gamma 8. —:— Telefon 1292.
**Ausführung erstkl. elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- und Klingel-Anlagen.**
**Reparaturwerkstatt für Motore u. Apparate.**
**Lieferung aller elektrotechnischen Materialien.**
Konzessioniert beim Elektr.-Werk Bydgoszcz. 792

---

**Klavierstimmung. und Reparaturen**
führe sachgemäß zu mäßigen Preisen aus. Liefere auch gute Musik zu Hochzeiten, Hausgesellschaften u. Vereinsvergnügen aller Art. Auf Wunsch in kleiner. od. größerer Besetzung.
**Paul Wicherek,**
Klavierstimmer und Klavierspieler, 902
Grodzka 16, früh. Burgstraße, Ecke Brückenstr.
Telefon 273.

---

Bei Zahlungs-Stockung wende man sich zwecks
**Konkurs-Verhütung**
an das 1047
**Treuhand-Revisionsbüro „Fiducia"**
Bydgoszcz, Pomorska 34, part. Tel. 1039
Dipl. Kfm. K. v. Dobiejewski
Bücherrevisor u. Buchsachverständ. Antr. u. Gutacht zwecks Erlangung d. Gesch.-Aufsicht sow. üb. d. Angemessenheit v. Vergleichsvorschlägen.

---

**Anmeldungen**
zum 14639
**polnischen Unterrichtskursus**
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

---

**Foto**grafien **Passbilder**
**zu staunend billigen Preisen** liefert sofort
**Centrale für Fotografien**
**nur Gdańska 19.** 14646

---

**Biberschwänze und Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel „ Wandplatten „ Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 14651
**A. Medzeg,**
Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.**
Telefon 5.

---

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
**Druckarbeiten**
bei mäßiger Preisberechnung
**A. Dittmann** G. m. b. H.

---

**Waagen-Fabrik**
**W. Schenk, Nachf.**
7 6 **Bydgoszcz**
Jagiellońska 35a
Tel. 1014 — Tel. 1014
**Anfertig. neu. Waagen**
**Reparaturwerkstatt**
**Auswärt. Montagen.**

---



Die beste Bezugsquelle für verzinkte 13309
**Drahtgeflechte**
Preisliste gratis.
**Alexander Maennel,**
Nowy Tomyśl 10 (Pozn.)

---

**Beschneiden von Obstbäumen**
führt sachgemäß aus 68
**Robert Böhme,**
G. m. b. H.,
Jagiellońska 57, Tel. 423

---

Herr
**Alfred Schröter**
ist seit dem heutigen Tage **nicht mehr bei mir beschäftigt.** 704
Bydgoszcz, 15. Jan. 26.
Sw. Trójcy 2.
**Joh. H. Fricke**
Baugeschäft.

---

**Gute Aepfel**
abzugeben, per 10 Pfd. 1,50, 2 u. 3 zł, weiße Stettiner, Boscoop, Reinetten
702 **Toruńska 168.**

---

**Mittage 80 gr**
**Bar Angielski,**
Gdańska 165. 13583

---

**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 17. Januar, nachm. 3 Uhr:
**Peterchens Mondfahrt**
Märchenspiel mit Musik und Tanz in 7 Bildern von Gerdt v. Bassewitz, Musik von Clemens Schmalstich.
Abends 8 Uhr:
**Zum letzten Male:**
**Zu ermäßigten Preisen!**
**Das Extemporale**
Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm und Moritz Färber.
Eintrittskarten zu beiden Vorstellungen Mittwoch bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1 Uhr, von 2—3 Uhr nachm. u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. **Die Leitung.** 967

# Pommerellen.

15. Januar.

## Graudenz (Grudziądz).

m **Graudenzer Theaterverhältnisse.** Seit Jahrzehnten bestand in Graudenz ein Theater. Es war allerdings nur ein ehemaliger Speicher, der zu Theaterzwecken umgebaut war, aber lange Jahre so benutzt wurde. Während des wirtschaftlichen Aufschwungs spielten in dem Raume die verschiedensten Theatergesellschaften. Die Stadt selbst gewährte nur kleine Vergünstigungen beim Bezuge von Gas usw. Der preußische Staat hatte den Nachbarstädten Thorn und Bromberg beim Bau der neuen Stadttheater Beihilfen gespendet; für Graudenz machte er keine wesentlichen Zuwendungen. In der letzten Zeit hat der Theaterverein durch kleine Hilfen dem Besitzer des Theatergrundstückes (Fischersche Erben) über Schwierigkeiten hinweggeholfen. Es spielten in manchen Wintern recht gute Gesellschaften, die künstlerisch und auch wirtschaftlich nennenswerte Erfolge erzielten. Leider wurden gute Kräfte bald nach größeren Orten weggezogen. Während des Sommers spielten andere Unternehmer in dem Gartentheater des Hotels zum Goldenen Löwen. In den letzten Jahren hatten diese meist mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Sei es, daß die verschiedenen Lichtspieltheater oder andere Unternehmungen dem Sommertheater großen Abbruch taten, sei es, daß das Publikum seinen Geschmack geändert hatte: die meisten Direktoren kamen auf keinen grünen Zweig. Der Bau eines eigenen städtischen Theatergebäudes mit modernen Einrichtungen war schon vor einigen Jahrzehnten von den verschiedensten Gesichtspunkten aus behandelt worden. Zu einem Resultat war man aber nicht gekommen. Trotz der vor dem Kriege in weiten Kreisen vorhandenen Wohlhabenheit hatte man vor allen Dingen die finanzielle Frage nicht zu lösen vermocht. — Nach der politischen Umgestaltung wurde das, was seit Jahrzehnten nicht möglich geworden war, verwirklicht. Trotz der schweren Wunden des Krieges und der Folgezeit wurde ein städtisches Theater geschaffen. Das Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus mußte zu Theaterzwecken dienen und wurde dementsprechend eingerichtet. Nach dem auf unaufgeklärte Weise erfolgten Brande mußte vorübergehend im Tivoli-Saale gespielt werden. Seit dem Ausbau der Saalruinen finden nun die Vorstellungen wieder in den modern eingerichteten Räumen statt. (Nach der politischen Umgestaltung wurde dann bekanntlich durch die Deutsche Bühne Graudenz ein eigenes Theater geschaffen.)

Trotzdem das Stadttheater wesentliche Unterstützungen von der Stadt erfährt, hatte es bereits seit längerer Zeit mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Zur Verminderung der Personalkosten sollte in den drei Städten Graudenz, Bromberg und Thorn abwechselnd eine Truppe spielen. Der Staat stellte dazu eine namhafte Subvention in Aussicht. Es wurde dementsprechend ein Wirtschaftsplan aufgestellt und die Personalaufwendungen danach eingerichtet. Man legte Gewicht auf ein recht stattliches Orchester: die Kapelle bestand aus 36 Musikern. Auch für die verschiedenen Arten der Vorstellungen war reichlich Personal vorhanden. Der wirtschaftliche Rückschlag und der Umstand, daß die staatliche Subvention bei weitem nicht in der in Aussicht gestellten Höhe geleistet werden konnte, brachte das Unternehmen in Schwierigkeiten. Wie man hört, war der Etat auf einem Staatszuschuß von 150 000 Złoty jährlich aufgebaut. Gezahlt wurden bis dahin noch nicht 5000 Złoty. Zudem stellen sich die Kosten durch die vielen Bahnfahrten des Personals wesentlich höher als man anfänglich annahm. Um die Krisis zu überstehen, sind bereits Reduzierungen des Personals vorgenommen und die Kapelle ist von 36 auf 24 Mann vermindert. Die weitere Entwickelung bleibt abzuwarten. *

* **Die Organisation der stellenlosen geistigen Arbeiter,** die sich hier gebildet hat, nahm in ihrer am Dienstag abgehaltenen Versammlung eine Resolution an, die die an Regierung und Magistrat zu richtenden Forderungen enthält. Es wird darin gegen die weitere Reduktion in den staatlichen und privaten Behörden Widerspruch erhoben. Ist sie nach Ansicht der Regierung absolut nötig, so muß die Verminderung von oben und nicht von unten erfolgen. Nachdruck müssen Regierung, Stadt und die ganze Gesellschaft darauf legen, daß stellenlosen geistigen Arbeitern Arbeit, oder falls dies nicht möglich, entsprechende Unterstützung, die zum allerbescheidensten Unterhalt ausreicht, gegeben werde. An den Stadtpräsidenten, die Wojewodschafts- und Selbstverwaltungsbehörden, sowie die privaten Unternehmen wird dringend appelliert, daß sie der Zunahme der Arbeitslosenzahl entgegenwirken durch Entlassung der Frauen und Töchter staatlicher und privater Beamten, soweit das möglich ist und Einstellung von Männern an ihrer Statt. Der Vorstand der Organisation wird aufgefordert, schnellstens ein Büro zur Vermittlung von Stellen für die beschäftigungslosen geistigen Arbeiter einzurichten und zugunsten der arbeitslosen geistigen Arbeiter eine Karnevalsveranstaltung nebst Dilettanten-Theatervorstellung zu veranstalten (!). *

d **Wenig Glück** scheint die Stadt mit den Pächtern ihrer Vorwerke zu haben. Nachdem im Vorjahre bereits der Pächter des Gutes Boeslershöhe (Stremoczyn) wegen Vermögensverfall seine Pachtung aufgeben mußte und zahlreiche trauernde Gläubiger hinterließ, gibt jetzt der Pächter von Rothof die Pachtung auf. Es soll jetzt anderweitige Verpachtung erfolgen. Dem früheren langjährigen deutschen Pächter wurde die Pachtung entzogen, aber sein Nachfolger konnte sich nicht halten. Der Wechsel bringt der Wirtschaft natürlich keine Vorteile. *

e **Wasserleitungsschäden.** Der starke Frost hat an den Wasserleitungen manchen Schaden angerichtet, und die Installateure finden zurzeit Beschäftigung. *

—* **Der Autobusverkehr** wird infolge gründlicher Reparaturen sämtlicher Autos vorläufig eingestellt. Nur auf der Strecke Thorn—Hauptbahnhof—Podgórz wird er aufrecht erhalten, auch nachts. — Wie gerüchtweise verlautet, soll der gesamte Autobusverkehr demnächst ganz eingestellt werden, da die Einnahmen nicht die Ausgaben decken. * *

## Thorn (Toruń).

—dt. **Der polnische Haus- und Grundbesitzerverein** nahm auf einer außerordentlichen Sitzung einstimmig eine Resolution an, in der gefordert wird, daß die rückständigen Mieten von Arbeitslosen durch die betreffende Gemeinde (Magistrat) dem Hausbesitzer gezahlt, oder daß sie auf die Kommunalsteuer oder andere Steuern verrechnet werden. Der Hausbesitzerstand, geschädigt durch die Kriegs- und Übergangszeit, sei dermaßen ausgesogen, daß er nicht in der Lage sei, Wohnungen zinsfrei abzugeben und obendrein Steuern aufzubringen. * *

—* **Verzicht auf Vergnügungen.** Das Offizierskorps des hiesigen 63. Infanterie-Regiments hat einstimmig beschlossen, von den diesjährigen Karnevalvergnügungen Abstand zu nehmen, und dafür den Arbeitslosen eine Unterstützung zu überweisen. Eine freiwillige Sammlung zu diesem Zweck ergab 166,50 Złoty. * *

—dt. **Eine nicht alltägliche Versteigerung** findet am 3. Februar auf dem hiesigen Zollamtsspeicher (Hauptbahnhof) statt. Zur Versteigerung gelangen Liköre, sowie Weine in Fässern und Flaschen im Gesamtschätzungswerte von 1400 Złoty. Obige Waren, so lautet eine Klausel, werden nur unter der Bedingung verkauft, daß der Käufer sich verpflichtet sie wieder auszuführen, da es durchweg Waren sind, die dem Einfuhrverbot unterliegen. * *

—* **Diebstähle** mehren sich in letzter Zeit in erschreckendem Maße. Von der Baustelle des 30-Familienhauses der Eisenbahndirektion am Grützmühlenteich verschwanden trotz Bewachung des Nachts eine Anzahl Bretter und Riegel. Den Tätern ist aber die Polizei bereits auf der Spur. — Im Personenzuge Thorn—Bromberg wurde einem Kuczynski aus Zempelburg die Brieftasche mit über 100 Złoty Inhalt, und sämtliche Papiere gestohlen. * *

h. **Górzno,** 13. Januar. In den letzten Tagen erschienen in der Molkerei in Radosk (Radoszki) Zigeuner und boten sich zum Verzinnen der Milchgefäße und Kessel an. Das Verzinnen sollte 40 Złoty kosten. Nach der Ausführung der Arbeiten forderten die Zigeuner dafür einen Betrag von 320 Złoty mit der Begründung, daß mehr Zinn verbraucht worden sei, als sie anfangs angenommen hatten. Die Leute wurden so frech, daß sie mit der Zertrümmerung aller Gegenstände drohten, falls ihnen der geforderte Betrag nicht gezahlt würde. Erst nachdem Herr Filipowski energisch auftrat und das Herbeirufen der Polizei befahl, gaben die Zigeuner nach und ließen ihre Forderung auf 200 Złoty, später auf 100 Złoty ab. Schließlich einigten sich beide Parteien auf 50 Złoty. Wahrscheinlich werden die Pustasöhne auch anderswo auf solche Weise ihr Glück probieren; deshalb sei vor ihnen gewarnt.

* **Putzig** (Puck), 11. Januar. Die bisher unentgeltlich ausgeübte Stelle als Amtsvorsteher wird vom 1. Januar 1926 an besoldet sein. Auf Grund des Kreisausschußbeschlusses vom 10. 12. 1925 erhält jeder Amtsvorsteher von je 100 Seelen seines Bezirks (der Helaer von je 75 Seelen) 30 zł jährlich, wovon Kreis und Gemeinden je die Hälfte aufbringen. Da die Amtsbezirke in unserem Kreise durchschnittlich ca. 2000 Einwohner umfassen, entfallen auf jeden Amtsvorsteher ca. 600 zł jährlich bzw. 50 zł monatlich.

h. **Strasburg** (Brodnica), 12. Januar. Am letzten Sonnabend um die siebente Abendstunde brach ein Feuer in dem Gebäude aus, in welchem sich die polnische Zeitungsdruckerei befindet. Das Druckerpersonal hatte bereits die Räume verlassen, nur noch zwei Frauen waren mit dem Reinigen der Fußböden beschäftigt, als sich plötzlich Rauch vom Dachboden her zeigte. Das Feuer war in der Waschstube entstanden und hatte bereits einen Teil des zerkleinerten Holzes, das sich auf dem Boden über der Waschstube befand, vernichtet. Außerdem wurde das Dach auf dem Frontgebäude beschädigt. Die Druckerei blieb unversehrt. — Auf dem letzten Wochenmarkte zahlte man für Weizen 16—17, Roggen 10,50, Gerste 11, Hafer 11—12 Zł. den Zentner. Fettschweine wurden zu 70 Zł. Zentner Lebendgewicht gehandelt. Absatzferkel kosteten 40 Zł. das Paar.

* **Tuchel** (Tuchola), 14. Januar. Immer schlechter gestalten sich die Wirtschaftsverhältnisse. Wer einen Blick in den hiesigen Orędownik vom 2. d. M. getan hat, mußte mit schmerzlichem Bedauern feststellen, daß fast eine ganze Seite des Blattes mit Ankündigungen von Zwangsverkäufen ausgefüllt [illegible] ganzen waren es acht derartige Inserate. Die Mehrzahl bezog sich auf Verkäufe bei Landwirten. Bezeichnend ist es ferner, daß der Rittergutsbesitzer Graf v. Sarnecki auf Sizinn, Kreis Tuchel, und der Domänenpächter Kayser-Kraien, Kreis Tuchel, ihre Wirtschaften unter Gerichtsaufsicht gestellt haben.

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 14. Januar. Gestern wurde der Leiter der Praustfer Zweigstelle der Sparkasse Danziger Höhe, Felix Kucks in Praust, verhaftet, weil er Unterschlagungen im Amt begangen hat. Über den Umfang der Veruntreuungen schweben noch die Ermittlungen. Der jetzt Verhaftete leitete die Praustfer Sparkassen-Zweigstelle seit über 12 Jahren. — Neuerdings kann man auf dem Hauptbahnhof einige Zollbeamte in Uniform und Helm (Tschako) erblicken. Der Helm entspricht denen der Schupo. Die Farbe des Filzes ist dunkelgrün. Besonders auffallend ist das Danziger Wappen, das weiß gehalten und innen in Rot die Danziger Abzeichen besonders stark zum Ausdruck bringt. Der Anblick eines behelmten Danziger Zollbeamten gibt ein eigenartiges Bild.

## Rundschau des Staatsbürgers.

**Zur Liquidation bestimmt**

sind laut „Monitor Polski" Nr. 301 und 302 nachstehende Liegenschaften: die Rentenansiedlungen Biechówko, Kr. Schwetz, Bes. Wilhelm Göring; Kłodzin Nr. 1, Kr. Wongrowitz, Bes. Marie Gille geb. Horstmann; Lankowice Nr. 26, Kr. Schubin, Bes. August Dettmer; Popowo Wonieśko, Kr. Schmiegel, Bes. Hermann Siegert; Tuchowka, Kr. Wollstein, Bes. Karl Steicke; Grabowo, Kr. Wongrowitz, Bes. Franz Schramm; Płocicz, Kr. Zempelburg, Bes. Hulda Bonin; Poreba, Kr. Jarotschin, Bes. Karl Fischer; Dominowo, Kr. Schroda, Bes. Wilhelm Beckmeyer; Lednogóra Nr. 28, Kr. Gnesen, Bes. Gerhard Lahrmann; Lankowice Nr. 7, Kr. Schubin, Bes. Heinrich Denker; Lankowice Nr. 21, Kr. Schubin, Bes. Albert Galiebe; Lowin, Kr. Schwetz, Bes. Wilhelmine Wiese; ebendort, Bes. Oskar Gretzinger und Frau; Małe Lunawy, Kr. Culm, Bes. Franz Bartlau und Frau; Olszewko, Kr. Wirsitz, Bes. Friedrich Heinemann und Frau; Pruszcz, Kr. Schwetz, Bes. Johann Bitzer; Gnieżdżewo, Kr. Putzig, Bes. Albert Magdick und Frau; Kruszyny, Kr. Strasburg, Bes. Robert Drozella und Frau; Lowin, Kr. Schwetz, Bes. Fritz Klepel; Kobylo, Kr. Berent, Bes. Robert Zeitel; ferner folgende Grundstücke: in Posen-Lazarus, Bes. Kurt Matern; in Samotschin, Kr. Kolmar, Bes. Erben von Paul Kley und Charlotte Fisch geb. Kley; in Lissa, Bes. Bruno Prüfer; in Briesen, Bes. Hermann Meyer; in Wongrowitz, Bes. Erben von Karl Knopf; in Sierakowo, Kr. Birnbaum, Bes. Erben von Otto Fisch; in Obrzycko, Kr. Samter, Bes. Karl Stein und Frau; in Bromberg, Bes. Augustin Cornelius; in Posen-Wilda, Bes. Moritz Huppauf. — Bei den vorbezeichneten neun Grundstücken datiert das Besitzrecht vom 10. Januar 1920, also vom Tage der Besitznahme des Gebiets durch den polnischen Staat.

# Wirtschaftliche Rundschau.

wo. **Eine Erhöhung der Kohlenpreise für den polnischen Eisenbahnbedarf** war kürzlich von den Interessenten, und zwar in Höhe von 8—10 Prozent beantragt worden. Wie wir erfahren, hat das Warschauer Eisenbahnministerium seine Zustimmung verweigert. Im Falle dieser Erhöhung hätten sich die Preise für Lieferungen von Gruben 1. Klasse auf 19,75, von Gruben 2. Klasse auf 18,75 und von Gruben 3. Klasse auf 18 Złoty je Tonne grobe und Würfelkohle gestellt. An der Eisenbahndienstkohle waren bisher das Krakauer Becken mit 65, das Dombrowaer mit 35 und das oberschlesische mit 16 Prozent ihrer jeweiligen Gesamtproduktion beteiligt.

wo. **Eine Herabsetzung der Exportpreise für polnische Naphthaprodukte** ist trotz des Bestehens einer Exportkonvention, durch welche die gegenseitige Konkurrenz auf den Auslandsmärkten ausgeschaltet werden sollte, von einigen galizischen Raffinerien vorgenommen worden. So hat das staatliche Unternehmen „Polmin" z. B. größere Posten von Gasöl nach der Schweiz zum Preise von 1,50 Dollar je 100 Kg. exportiert, während der Kartellpreis 1,60 beträgt. Der Preis für Petroleum wurde von 2,40 auf 1,80 Dollar je 100 Kg. herabgesetzt. Aus diesen Vorgängen können nicht nur Rückschlüsse auf die außerordentlich schwierige Lage der polnischen Naphthaindustrie, sondern auch auf die Aussichten des Weiterbestehens des schon so oft ins Wanken gekommenen polnischen Naphthakartelle gezogen werden.

wo. **Die Großhandelspreise für polnische Streichhölzer** sind von der Monopolverwaltung mit Wirkung vom 6. Januar von 330 auf 280 und vom 8. Januar auf 260 Złoty je Kiste wieder herabgesetzt worden. Die polnische Presse bezeichnet auch diese Preise noch viel zu hoch. Normalerweise dürften sie sich höchstens zwischen 180 und 190 Złoty bewegen.

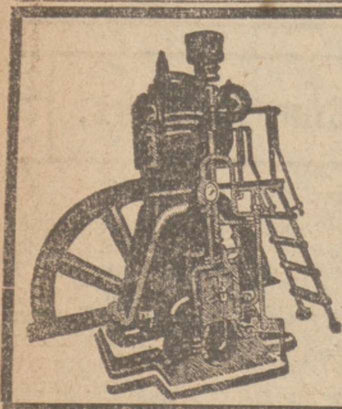
wo. **In der Lodzer Textilindustrie** haben in der letzten Woche wiederum eine große Zahl kleinerer Unternehmungen ihre Arbeiter entlassen, im ganzen über 1500 Personen. Zurückgezogen wurden dagegen teilweise die Kündigungen bei Poznanski, so daß die Schließung dieser Fabrik vorläufig um zwei Wochen verschoben wurde. Von den mittleren Betrieben arbeiten 6 Tage wöchentlich nur noch 35 mit 2724 Arbeitern, 5 Tage 11 mit 486, 4 Tage 27 mit 1547, 3 Tage 49 mit 2237 Arbeitern. Still stehen 123 Betriebe des Verbandes der mittleren Textilindustrie mit rund 7000 Arbeitern.

**☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.**

Hoch-feuerfeste **Schamottesteine** für Generatoren, Kupolöfen, Eisenhütten, Fassonsteine, Normalformat, Schamotte-Mehl, Schamotte-Platten

**Ogniotrwał** Garbary 33 - Tel. 1370 — Zentrale feuerfester Materialien.

---



Willi Kirchhoff, Zivil-Ing. Bydgoszcz, Chodkiewicza 36, Tel. 227 liefert

**Kompressorlose Dieselmotoren**

**Sauggas-Motoren** — Fabrikat Hille-Werke Dresden in jeder Leistung bis 1000 P.S., billigste Betriebskraft

**Müllerei-Maschinen**, Walzenstühle, Plansichter, Schälmaschine, Universum

**Wasserturbinen** für alle Wassermengen u. Gefälle.

Erste Fabrikate. — Günstige Preise. — Erleichterte Zahlungen. — Beste Referenzen. 14649

---

**Junger Kaufmann** kath., Getreidebranche, der poln. und dtsch. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung per sofort oder später. Off. bitte unt. N. 764 an die Geschäftsst. der Dtsch. Rdsch. zu senden.

---

**2 Gärtner** 23 und 19 J. alt, Danz. Staatsangeh., suchen i. Handels- oder Privatgärtnerei sof. od. spät. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Anfrag. an **E. Woschee, Ohra** Freistaat Danzig. 1080

---

# Export-Getreide

kauft auf Grund **fester Wertberechnung** gegen prompte Kasse 14182

**Bernhard Schlage**, Danzig-Langfuhr. Tel. 42422.

---

**Achtung! Achtung!**

Wir verkaufen

**reines Leichtbenzin**

ohne jede Beimischung für

**55 Groschen das Liter**

in unserer **Benzinstation** in der 1008

**Hermann Frankestraße.**

**Tow. OLEUM we Lwowie**

**Oddział w Bydgoszczy.**

---

## Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 17. Jan. 26. (2. n. Epiph.)

**Bromberg.** Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst im Gemeindehause, Pf. Wurmbach. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause. Pfr. Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause.

**Luther-Kirche.** Franenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Jugendbund. Abds. 6 Uhr: Erbauungsstunde.

**Ev.-luth. Kirche**, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 11½ Uhr: Christenlehre. Freitag, abds. 7½ Uhr: Bibelstunde. Pf. Paulig.

**Ev. Gemeinsch.**, Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 10 Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Weipkema. Nachm. 5 Uhr: Jugendstunde. Montag, abds. 7½ Uhr: Singstunde.

**Christl. Gemeinschaft**, Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b. Nchm. 3½ Uhr: Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Allg. Versammlung. Mittwoch, abds. 7½ Uhr: Bibelstunde.

**Baptisten-Gemeinde**, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 5½ Uhr Gemeindeversammlung. Donnerstag, abends 7½ Uhr: Gebetstunde.

**Schleusenau.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. — Donnerstag, abds 8 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

**Kl. Bartelsee.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

**Wtelno.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abds. 6 Uhr: Missionsstunde.

---

**Gärtnergehilfe** der dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächt., sucht Stellung als **Forstlehrling.** Gefl. Off. unt. T. 1022 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Suche** zum 1. April 26 **Stellung** als unverheirateter 1061 **Kutscher od. Hausknecht** In letzt. Stellung 3 J. als Kutscher tätig. **Franz Troczynski, Młotkowo**, p. Wysoka, pow. Wyrzysk. Auskunft erteilt die hiesige Gutsverwaltg.

**Chauffeur** unverh., gel. Schmied, sucht Stellung von gleich oder später. Uebernehme alle Reparaturen. Off. u. L. 728 a. d. Geschst. d. Z.

**Schafmeister** mit 2 Schäferknechten u. gut. Zeugnissen **sucht Stellung** zum 1. April **K. Przybylak, Suchorącz**, p. Zalesie, p. Szubin. 742

Junger, tüchtiger **Müller** der auch kleine Reparaturen selbst ausführ. kann, sucht z. baldigen Antritt **Stellung.** Gfl. Offert. unter D. 1062 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

**Gärtner** verheirat., kath., 48 J. alt, sucht Stelle vom 1. 4. 26. Gut erfahren im Fach. Uebernimmt gleichzeitig auf Wunsch die Jagd und die Bienenzucht. 1037 **Gärtner J. Bojar** Grodziczno p. Montowo pow. Lubawski (Pom.

**Bessere Frau** sucht evgl. **Haushalt** von 1–2 Pers. **selbständig zu führen.** Offerten unt. M. 730 an die Geschst. d. Ztg.

Gebild., ev. **Mädchen** möchte von sofort auf größerem Gute das **Hauswesen** u. d **Küche erlernen.** Familienanschluß erw. Off. u. R. 744 a. d. G. d. 3

**Ev. Hausdame** letzte Stelle viele Jahre auf größ. Rittergute, sucht v. 1. 4. 26 andern, passenden **Wirkungskreis** bei bescheidenen Anspr. Am liebsten in einem frauerlosen Haushalt. Gefl. Off. unt. P. 742 a. d. Geschäftsst. d. 3.

Dtsch. frühere Fabrikbes.-Tochter, 2? Jahre alt, evangel., musikal., **sucht Stellung** als **Haus-Tochter** auf größerem Gute, wo sie sich in der Wirtschaft vervollkommnen kann. Gefl. Angebote unter M. 1092 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Evangelische **Landwirtstochter**, die nähen kann, **sucht Stellung** z. 1. 2. 26 als **Hausmädchen**, wo sie die Küche erlernen kann. Ein wenig Gehalt erwünscht. Gefl. Offert. u. N. 873 a. d. Geschst. d. Z. erbet.

**Ev. Besitzerstochter** 22 J. alt, möchte auf gr. Gut d. **Haushalt** und die ff. **Küche erlernen.** Näh. u. Glanzplätten erl. Gefl. Angeb. u. R. 897 a. d. Hauptvertriebsstelle **Arnold Kriedte**, Grudziądz.

---

## Schloßgärtner

**erste Kraft**

45 Jahre alt verheir., erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, auch Champignon- und Bienenzucht, dekoriert mit Ehrendiplomen für seine Leistungsfähigkeit, sucht zum 1. 4. 1926 dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. 10?1 **J. Kuchmecki**, Samostrzel, pow. Wyrzysk.

**Ält., bess. Mädchen**, evgl., mit polnisch. Sprachkenntn., **sucht** z. 1. März 26 **Stelle** als **Stütze oder Kinderfräulein.** Kenntnisse im Kochen, Backen, Plätten, Nähen u. Schneidern. Uebernehme in kleiner. Haushalt alle Hausarb. Gefl. Off. m. Gehaltsangabe u. G. 1077 a. d. Gst. d. Z.

Gebild., junges **Mädchen** evgl., sucht Stellung als **Haustochter** auf größerem Gute zu sof. od. später. Auch Freistaat sehr angenehm. Fam.-Anschl. u. ein kl. Taschengeld erwünscht. Angebote erbeten unt. J. 975 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

## Offene Stellen

**Stellmacher mit Gesellen** oder **Hofgängern** mit eigenem Handwerkszeug, durchaus tücht. und erfahren, **gesucht.** Ferner **Gärtner** m eigenen Leuten, erfahren, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten. Bevorzugt werd. solche, die auch Jäger sind und etwas von Fischerei verstehen. Bewerber um beide Stellen müssen sich auf gute Empfehlungen ihrer früheren Prinzipale stützen können. 1059 **Falkenthal, Rittergut Słupowo**, p. Mrocza, pow. Bydgoszcz.

Gesucht für bald

**Sekretärin**

welche Stenographie **Stolze-Schrey** und Schreibmaschine beherrscht. Außerdem werden Buchführungsarbeiten verlangt. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote an 1004 **Herrschaft Klenka**, p. Nowemiasto n. W., pow. Jarocin.

Jüngerer evangel. **Landwirt** der seine Lehrzeit beendet hat, von sofort für mein mittler. Gut gesucht. Unbedingte Wahrheitsliebe u. Zuverlässigkeit Beding. Angeb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsforderg. u. lückenlosem Lebenslauf sind zu richten an: Mühlengutsbesitzer **Thalwitzer, Pamiętowo**, Post loco, Pomorze. 108

Zum 1. April 1926 **Rechnungsführer** (**evtl. Sekretärin**), gesucht, firm in doppelt. Buchführung, Schreibmaschine und Stenographie. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten. 977 **Ernst Buettner**, Dom. Jeziorki-Kostowskie, p. Nieżychowo, Station Białośliwie, Kreis Wyrzysk.

**Buchhalter**, bilanzsicher, beid. Landessprachen mächtig v. größ. Unternehmen gesucht. Angebote m. Gehaltsanspr. u. F. 784 an d. Geschäftsst. d. 3.

Tüchtiger **Schmied** mit eigen. Handwerkzeug und Zuschläger, tüchtiger 1025 **Maurer** mit Scharwerker wird zum 1. April gesucht. **Dom. Szewno**, Post Świekatowo.

**Aelteren Mann** für den Stall sucht von sofort 107? **B. Kohls, Nowymłyn**, p. Dubielno.

**Instmann** mit 2–3 Scharwerkern findet Stellung bei 9?8 **Klawitter, Wiśniewa**, powiat Sępólno.

Gesucht wird zu sofort ein 1024 **Forstlehrling** für 2000 Morg. Revier, Sohn achtbar. Eltern, nicht unter 16 Jahren. Meldungen nur brieflich an **Gut Karbowo**, p. Brodnica, Pom.

**Ein Lehrling** kann sofort eintret., nur v. Lande. **Friedrich Neumann**, Bäckermeister, Bydgoszcz, Garbary 6. 781

Gesucht f. sofort od. 1. April gepr. **Lehrerin** für zwei Knaben von 7 und 9, ein Mädchen von 11 Jahren. 993 **Oehlrich, Mała Turza** p. Błosnica pow. Działdowo.

Sauberes, ehrliches **Mädchen**, gute Kochkenntnisse, für größeren Haushalt als Alleinmädchen gesucht. Offerten unter C. 772 an die Geschäftsst. d. 3.

Ges. f. sof. od. später **Wirtschafterin oder Kochmamsell** Bewerbungen u. Zeugnisabschr. einzusend. an **Freifrau von Paleske** Swarożyn pow. Tczew (Dirschau) Pommerell.

**Suche** zum 1. Februar oder später evangl. **Hausmädchen** nicht unter 20 Jahren, das nähen, glanzplätt. und einfach schneidern kann. Meldung. m. Gehaltsanspr. einsend. an Frau **Elisabeth Lehmann**, Karbowo, pow. Brodnica. 105

---

## Maschinengußbruch und Alteisen

kauft laufend in vollen Waggonladungen zu den höchsten Tagespreisen 1070

**BYDGOSKI HANDEL ŻELAZA**, właśc.: **Max Seelig**, BYDGOSZCZ, ul. Długa 36, Telefon 12-77

**Evgl. Mädchen** zur Ausbildg. im Haushalt, Kochen, Backen, Einmachen usw. gesucht. Handarbeit u. Nähen erwünscht. Offert. mit Lebenslauf u. E. 1060 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

**Amme oder Stillfrau** gesucht. 1038 **Frau Ilse Pampe** Tuszkowo bei Mrocza Bez. Bydgoszcz.

## An- u. Verkäufe

**Suche Stadt- u. Landgrundstücke** f. zahlungsfähig. Käufer. **Sokołowski**, Bydgoszcz, Plac Wolności 2. ?86

**Suche Landwirtschaft zu kaufen.** 70–100 Morgen groß, guter Boden und nur privatschuldenfrei. Off. unter D. 1002 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

**Kaufe Wasser-Mühle** von 20–50 Zentn. tägl. Leistung, mit etwas Land und Wiese, gern mit Mühlenteich, bei 10000 zł oder mehr Anz. Offert. mit Preisang. unter E. 1063 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Einige gute, wenig gebrauchte **Pianos** und 811 **Harmoniums** verk. sehr billig mit Garantie **B. Sommerfeld** Pianoforte-Fabrik u. Großhandlung **Bydgoszcz** nur Śniadeckich 56. Tel. 883 und 918. Filiale: Grudziądz Groblowa 4. —: Telefon 229. :—

**Speisezimmer** und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 14788 **Tischlerei** Jackowskiego 33.

Kaufe jed. Quantum **alter Akkumulatorenplatten sowie Akkumulator.-Schlamm** Offerten unt. L. 1089 an die Gesch. d. Zeitg.

Suche zu kaufen: **hellleichnen, dreiteiligen Kleiderschrank.** Off. u. D. 776 a. d. Geschst. d. 3.

**Neu. Plüschmantel** f. mittl. Figur zu verk. 735 **Kordeckiego 2**, pt. r.

Ein sehr gut erhalt. **Kinderwagen** zu kauf. gesucht. Gefl. Off. u. T. 748 an die Gst. d. Zt.

**Mühlenkammrad und Drehling** verkäuflich. 1078 **B. Kohls, Nowymłyn**, p. Dubielno.

**Achtung!** **Verk. v. m. Holländer d. ganze Windanlage m. inner. Einrichtung** nebst Sichtmaschine u. Gang od. auch d. ganze **Mühlen-Grundstück** **Brandt, Sitno**, pow. Sępólno. 1021

Gesucht gut erhaltene oder neue 1074 **Wurstspritze u. Kutter.** Gefl. Angeb. mit Preisangabe, Größe und Marke an **Knobel, Barłożno.**

## Pachtungen

**Haus** (Stall :: Garten) Obstbäume u. Sträuch., zu verpachten, a. liebst. Gärtner. Bydgoszcz, Vorort. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 734

Zu pachten gesucht **geeignete Räumlichkeit** zur Einrichtung einer **mechanischen Schuhreparaturwerkstatt**; u. zwar kleiner Laden, Parterrewohn., Magazine oder helle Kellerräume. Off. u. H. 1084 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

## Wohnungen

Suche von sofort od. 1. 2. **2-Zimm.-Wohng.** mit Gelaß, mit u. ohne Möbel. Offert. u. E. 783 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

## Möbl. Zimmer

**Möbl. Zimm.** zu verm. **Warszawska 21**, II l.

1-2 möbl. Zim. sof. z. vm. **Dolina 25**, II, rechts, a. Plac Poznański. 791

**2 möbl. Zimmer** sogleich zu vermieten. **Gdańska 47**, I. 750

**Groß. möbl. Zimmer** mit Küchenbenutz. für 1 Herrn od. Ehepaar sofort zu vermieten. 7?7 **Kościuszki 48**, II, rechts.

## Pensionen

**Pension in Danzig.** In gebildeter Familie werden zum 1. April einige **Schüler** aus gutem Hause in gewissenhafte Pension genommen. Anfragen an 107? **Frau B., Kaschub. Markt 1c, III, rechts.**

---

## Bydgoska Gazownia miejska

**Städt. Gasanstalt** empfiehlt:

**Gasherde** neuester Konstruktion
**Brat- und Backöfen**
**Plätteisen**
**Bade- und Heizöfen**
**Apparate** für Aerzte u. Laboratorien für Friseure und Industrieunternehmen
**Leucht-Brenner.**

Informationen erteilen die **Verkaufsbüros der Gasanstalt**
**Jagiellońska 38/43** - Tel. 630 u. 631
**Jagiellońska 14** — Telefon 784.

**Gas** die billigste Beleuchtungs-, Wärme- und Kraftquelle
**Gas** ist sauber, sparsam und bequem im Verbrauch 14348
**Gas** raucht, rußt nicht, hinterläßt keine Asche.

**Gasbeleuchtung ist unbedingt die billigste.**

**Die Gasanstalt liefert** sämtliche Gas-Utensilien **führt** Installationen aus **verkauft** Koks, Teer, Ammoniak, Benzol zu sehr zeitgemäß. Preisen.

Erbitten Einholung von Offerten und Informationen.

---

**Handarbeiten** sowie **Aufzeichnungen** all. Art werden sauber und billig angef. 712 **Kordeckiego 28**, II Tr.

**Höchstpreise** 10247 zahle ich für sämtliche **Felle und Roßhaare. Gerbe und färbe** alle Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen. Auch werden sämtliche Pelzsachen angefertigt. **Wilczak**, Malborska 13.

**Drahtseile Hanfseile** für alle Zwecke empf. **B. Muszyński**, 744 Seilfabrik, Lubawa.

## Heirat

Für 778 **Damen u. Herren** aus Intelligenzkreisen ermögliche **diskrete Annäherung zwecks Heirat.** Komme a. auf Wunsch ins Haus. Offerten zu richten an **Heiratsvermittelungs-Büro** (Biuro Kojarzenia małżeństw) Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 137. III. Tel. 269.

**Besitzerstochter** evangel., 20 Jahre alt, möchte mit einem bess. Handwerker zw. **Heirat** i. Briefwechsel tret. Jg. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Off. u. K. 1087 a. d. G. d. Ztg.

**Herzenswunsch! Förstertochter.** Mitte 20, evang., nette Ersch., wirtschaftl. u. musikal., wünscht einen Herrn in gesich. Lebensstellg., von aufricht. Charakter u. wahr. Herzensbildg. als treuen **Kameraden fürs Leben.** Nur ernstgem. Offerten möglichst mit Bild unt. J. 1086 a. d. Gst. d. Ztg.

Junge, guterzogene **Landwirtstochter** evgl., 20000 zł Vermög., wünscht kameradschaftlich. Briefwechs. zw. spät. ● **Neigungsheirat.** ● Jung. Landwirt bevorzugt. Offert. u. V. 757 an d. Geschst. d. Z. erbet.

## Stellengesuche

**Suche Stellung** ab 1. 4. od. 1. 7. 26 auf größerem Gut als erster oder alleiniger **Beamter** bei evangel. Herrschaft. Bin 29 Jahre alt, evgl., in jetziger ungek. Stell. als leit. Beamt. auf gr. Gut 7 Jahre tätig. Bin in allen Zweigen der Landw. vertraut. Beste Zeugn. und Empf. vorhanden. Ang. u. V. 1044 an die Geschäftsst. d. Z.

**Aelterer Landwirt** evgl., ledig, einf., **sucht Stellung.** Sehr guter Berufs-Ausweis vorh. Gefl. Offert. u. G. 787 an d. Geschst. d. Z. erbet.

**Direktor** einer Dampfmühle in Provinzialstadt. Anf. Dreißig., evgl., wünscht **zwecks späterer Heirat** mit einer Dame aus dem Mittelstande in Briefwechsel zu treten. Etwas Vermögen angenehm, guter Charakter Bedingung. Verschwiegenheit wird zugesagt. Gefl. Zuschriften und Bild unter S. 1019 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Filz-Unternähsohlen** in allen Größen vorrätig 1056 **August Florek**, ulica Jezuicka nr. 14

**Die Beleidigung** die ich dem Herrn **Paul Sikorski**, Kaufmann, Okole, Grunwaldzka Nr. 87, zugefügt habe, **nehme ich hiermit reuevoll zurück.** Edmund Kocinski, Okole. 780

**Speise-Quark** 790 süß, tägl. frisch, gibt ab en gros en detail **Schweizerhof** Sp. z ogr. odp. Molkerei- und Dampfbäckerei-Großbetrieb Jackowskiego 25/27.

Feinste Molkerei-**Tafel-Butter** gibt ab en gros en detail **Schweizerhof** Sp. z ogr. odp. Molkerei- u. Bäckerei-Großbetrieb Bydgoszcz Jackowskiego 25/27. Tel. 254. 795

Eleg. Damen- u. Herren-**Maskenkostüm** verleiht **Lewandowski**, Kornmarkt 5. 100

**Maskenkostüme** für Damen verleiht 782 **Długosza 7, pt., rechts.**